

Ausgabe 04-2008

Michel Blick

# Michel Blick

Das Journal für die Hamburger  
Altstadt, Neustadt und Hafenregion

Verteiler:  
Hamburg Tourismus GmbH  
(Landungsbrücken/Hauptbahnhof)  
Handelskammer  
Wirtschaftsverbände  
Hafen Klub Hamburg  
Museen u. Kunststätten  
Stadtmodell u. Senat  
Polizeiwache 14  
Hotels u. Restaurants  
Werbeträger



Serie: Rundgang durch  
Die Neustadt und  
Hafenregion – Teil 4

Watt'n Ranger – Kinderprojekt  
auf der Insel Neuwerk

Karneval in Hamburg  
7. Michelwiesenfest  
und Maracatu – afro-brasilianische  
Musik- und Tanzgruppen

IHR PERSÖNLICHES EXEMPLAR ZUM MITNEHMEN!

### NOTRUF

Polizei	110
Feuerwehr	112
Rettungsdienst	112
Krankenwagen	192 19

Polizeikommissariat 14	
Caffamacherreihe 4, 20355 Hamburg	42 86-5 14 10
Aids-Seelsorge	280 44 62
Aids-Hilfe	194 11
Anonyme Alkoholiker	271 33 53
Anwaltlicher Notdienst	0180-524 63 73
Ärztlicher Notdienst	22 80 22
Hafen Apotheke (Int. Rezepte)	375 18 381
Gift-Informations-Zentrale 05 51-192 40	
Hamburger Kinderschutzzentrum	491 00 07
Kindersorgentelefon	0800-111 03 33
Kinder- und Jugendnotdienst	42 84 90
Notrufnummer der Banken- und Sparkassen EC-Karten, Bankkunden und Sparkarten (keine Schecks)	069-74 09 87 oder 01805-02 10 21
Visa- und Mastercard	069-79 33 19 10
American Express	069-97 97 10 00
Ders Club	0180-533 66 95
Opferhilfe/Weißer Ring	251 76 80
Störungsaufnahme	
- Vattenfall Europe Hamburg	63 96-31 11
- HWW	78 19 51
- E.ON Hanse	23 66-23 66
Sturmflutschutz	42 84 70
Suchtprävention	28 49 91 80
Telefon-Seelsorge	0800-111 01 11
Tierärztlicher Notdienst	43 43 79
Zahnärztlicher Notdienst	0180-505 05 18

### MEDIZINISCHE VERSORGUNG

Klinische Abteilung des Bernhard-Nocht-Instituts für Tropenmedizin	
Bernhard-Nocht-Straße 74, 20359 Hamburg	428 18-0
Ambulanz	31 28 51

### NÄCHSTES KRANKENHAUS

Allgemeines Krankenhaus St. Georg	
Lohmühlenstraße 5, 20099 Hamburg	28 90-11

### RECHT

Öffentliche Rechtsauskunft und Vergleichsstelle (ÖRA)	
Leiterin: Monika Hartges, 4	28 43 – 30 71
Holstenwall 6, 20355 Hamburg	428 43 – 30 71

### Seniorenberatung

ist eine Beratungsstelle mit dem größten Überblick über Angebote für Seniorinnen und Senioren.	
Ansprechpartner für den Bezirk Neustadt: Herr Thomas	
Sprechzeit: Montag 9-12 Uhr und 13-15.30 Uhr	
Kurt-Schumacher-Allee 4, 20097 Hamburg	428 54-45 57

### BEZIRKSSENIORENBEIRAT

Erreichbar über das Bezirksamt Hamburg-Mitte	428 54-23 03
----------------------------------------------	--------------

### CHRISTL. KIRCHEN – GEMEINSCHAFTEN – AKADEMIEN

Ev.-luth. Kirche	
St: Michaelis, Englische Planke 1a, 20459 Hamburg	376 78-0

### Ev.-luth. Kirchengemeinde

Flusschiffergemeinde zu Hamburg Ausschläger Elbdeich, 20539 Hamburg	78 36 88
---------------------------------------------------------------------	----------

Freie ev. Gemeinde HH „Holstenwall“, Michaelispassage 1, 20459 Hamburg	35 71 17 67
------------------------------------------------------------------------	-------------

### Röm.-kath. Kirche

St. Ansgar/Kl. Michel Michaelisstraße 5, 20459 Hamburg	37 12 33
--------------------------------------------------------	----------

Dänische Seemannskirche, Ditmar-Koel-Straße 2, 20459 Hamburg	37 13 00
--------------------------------------------------------------	----------

Finnische Seemannskirche, Ditmar-Koel-Straße 6, 20459 Hamburg	31 69 71
---------------------------------------------------------------	----------

Norwegische Seemannskirche, Ditmar-Koel-Straße 4, 20459 Hamburg,	36 09 78 – 0
------------------------------------------------------------------	--------------

### Schwedische Seemannskirche,

Ditmar-Koel-Straße 36, 20459 Hamburg	31 27 75
--------------------------------------	----------

## Museen, Theater, Veranstaltungen:

Johannes-Brahms-Museum  
Peterstr. 39, 20459 HH, 41 91 30 86 + 48 83 27

Bucerius Kunst Forum  
Rathausmarkt 2, 20095 HH, 36 09 96 0

Cap San Diego  
Überseebücke, 20459 HH, 36 54 81

Das Schiff – Hamburgs Cultural Steamboat  
Liegeplatz: Nikolaifleet/Holzbrücke 2, 20459 HH, 696 50 560

Deutsches Zollmuseum  
Alter Wandrahm 16, 20457 HH, 30 08 76 11

Hamburg Dungeon  
Kehrwieder 2, 20457 HH, 300 51 555

Fleetstreet  
Admiralitätsstr. 71, 20459 HH, 3999 3883

Fliegende Bauten  
Glacischaussee 4, 20359 HH, 300 51 600

Gewürzmuseum  
Am Sandtorkai 32, 20457 HH, 36 79 89

Hamburger Engelsaal  
Valentinskamp 40-42, 20355 HH, 300 51 555

Hamburger Kunsthalle  
Glockengießer Wall, 20095 HH, 428 131 200

Hamburgische Staatsoper  
Gr. Theatersraße 25, 20354 HH, 35 68 68

Laeiszhalle – Musikhalle Hamburg  
Johannes-Brahms-Platz, 20355 HH, 357 666 0

Miniatur Wunderland  
Kehrwieder 2-4, Block D, 20457 HH, 300 68 00

Museum für Kommunikation Hamburg  
Gorch-Fock-Wall 1, 20354 HH, 357 63 60

Museum für Hamburgische Geschichte  
Holstenwall 24, 20355 HH, 42 81 32 23 80

Museum für Kunst und Gewerbe  
Steintorplatz, 20099 HH, 42 81 34-27 32

Ohnsorg-Theater  
Große Bleichen 23-25, 20354 HH, 35 08 03 0

Rickmer Rickmers  
An den Landungsbrücken/Brücke 1, 20359 HH, 319 59 59

Thalia Theater  
Raboisen 67, 20095 HH, 32 81 40

Theater im Hafen ( König der Löwen )  
Norderelbstr. 6, 20457 HH, 300 51 150

U-Boot U-435  
Hafen City, Baakenhafen, hinter Schuppen 23  
Versmannstr. 23c, 20457 HH

## Inhaltsverzeichnis

<b>bildung und sport</b>	7 Weltzukunftsrat – Kinder- und Jugendprogramm 14 Hanse Rowing Cup
<b>inneres</b>	18 Wirtschaftskriminalität 38 Katastrophenschutzübung „Flugunfall 2008“
<b>kultur</b>	18 Gerd Bucerius-Förderpreise 22 Kunst im Blick 26 Israel feierte 60. Geburtstag 28 Neue Direktorin im Museum für Hamburgische Geschichte 100 Jahre Hamburger Konservatorium 33 Sanierungsarbeiten im „Michel“ 34 100. Geburtstag der Schaarhörn 35 10 Jahre Restaurierungswerkstatt St. Jacobi 39 Kunst und Kultur in der HafenCity 40 HH hat ein neues Seezeichen
<b>kurz notiert</b>	16 Taufe der Barkasse „BallinStadt“ European Sea Ports Organisation Beatles-Platz in Hamburg 17 Städtebauminister von Singapur Mah Maritime Sicherheit Staatsrat Reinhard Stuth
<b>leute</b>	11 Fritz-Reuter-Preis für Gerd Spiekermann 19 Antrittsbesuch des japanischen Generalkonsuls 41 Restaurant Zum Alten Senator
<b>soziales, familie, gesundheit</b>	32 Mammografie-Screening-Zentrum HH 42 Altonaer Kinderkrankenhaus 43 Schutz gegen Ausbreitung von Epidemien
<b>stadtentwicklung und umwelt</b>	8 Watt´n Ranger – Kinderprojekt auf Neuwerk 36 Netzwerk Kälteeffizienz HH
<b>tourismus</b>	15 Duckstein Festival 19 Marseille-Festtage 20 Cruise Days – Treffen der Traumschiffe 25.Motorradgottesdienst (MoGo) 23 7. Michelwiesenfest 37 Sommerdom
<b>verschiedenes</b>	2 Service – Erste Anlaufstellen 3 Service – Museen, Theater, Veranstaltungen, Inhaltsverzeichnis 4 Stadtplan 5 Bezirksamt HH-Mitte 9 Impressum 10 Serie „Rundgang durch die Hamburger Neustadt“ 13 Hamburgs neuer Senat
<b>wirtschaft</b>	6 Wallhöfe 27 Schüler-Aktion „Hamburg mal fair“ 29 F. Horch ist neuer Präses der Handelskammer 30 Saubere Energie aus HH
<b>wissenschaft und forschung</b>	11 Neuer Dekan an der HAW HH 12 Hcu-Neubau 31 Technik für Kinder





## „Rettet die Spatzen!“

Der Bezirk Hamburg-Mitte hat eine Patenschaft der ganz besonderen Art übernommen – der Bezirk ist seit diesem Frühjahr Pate des Haussperlings oder auch einfach Spatz genannt.

Dies mag auf den ersten Blick verwundern. Ausgerechnet die Spatzen; gibt es die nicht an jeder Ecke? Tatsache ist jedoch, dass die Bestände gerade auch in Hamburg deutlich zurückgegangen sind.

In Deutschland steht der Spatz inzwischen auf der Vorwarnliste der gefährdeten Arten. Darin werden solche Arten aufgenommen, die bei einer sich fortsetzenden negativen Bestandsentwicklung sichere Kandidaten für die Rote Liste wären. Es gibt nur noch 29.000 Paare in Hamburg. Vor 40 Jahren waren es viermal so viele.

Mit einer Siedlungsdichte von mehr als 10 Paaren/10 ha gehört übrigens die Neustadt rund um den Großneumarkt zu den wichtigsten Brutgebieten des Haussperlings in der Stadt (zum Vergleich: für ganz Hamburg wurden im Durchschnitt 3,3 Paare/10 ha gezählt). Der Rückgang der Spatzenzahlen hat vor allem zwei Gründe: An glatten und sanierten Gebäudefassaden findet der Spatz als Höhlenbrüter kaum noch Nistmöglichkeiten. Zudem hat er Mühe, das überlebenswichtige eiweißreiche Futter für seinen Nachwuchs zu finden.

Spatzen brauchen Nistmöglichkeiten und "Gesellschaftsbäume" oder -sträucher, in den sie sich geschützt treffen und kommunizieren können. Sie brauchen im Frühjahr und Sommer Insektennahrung

für die Versorgung der Jungtiere. Bestimmte Bäume, wie die heimische Winterlinde mit Ihren Blattläusen (zum Ärger der Besitzer der Autos, die unter diesen Linden abgestellt werden) sind ungleich wertvoller für die Jungenaufzucht als "exotische" Bäume wie z.B. die Platane, die zwar ein widerstandsfähiger Baum ist, auf dem aber kaum Insekten anzutreffend sind.

Im Winter brauchen Spatzen Körnernahrung und Zufütterung, in der Innenstadt profitieren sie hier z.B. von den Essensresten der Menschen.

Da der Aktionsradius der Spatzen extrem gering ist, ist es entscheidend, dass alle Bedingungen auf engem Raum gegeben sind. Diese komplexen günstigen Situationen sind heutzutage nur noch an relativ wenigen Orten vorhanden. Mitunter ist dennoch nicht sicher nachvollziehbar, warum Spatzen gerade diesen Ort wählen, jenen anderen aber nicht. Oder warum sich der Spatz von Orten, an denen aus unserer menschlichen Sicht eigentlich alle wesentlichen Voraussetzungen vorhanden sind - wie z.B. Pflanzen und Blumen - verabschiedet.

Um dem sympathischen kleinen Vogel zu helfen, verfolgt der Bezirk verschiedene Ansätze. Einer ist dabei, die wesentlichen noch vorhandenen Spatzkolonien zu erfassen, zu kartieren und für die einzelnen Standorte Maßnahmen abzuleiten und umzusetzen, mit denen die Überlebenschancen der Haussperlingen am jeweiligen Ort verbessert werden können. Da das Bezirksamt alle öffentlichen Flächen verwaltet, hat es insbesondere die Möglichkeit, Nistkästen in Bäumen anzubringen sowie vorhandenen Begrünungen zu erhalten oder gezielt zu ergänzen.

Zum anderen wurde gemeinsam mit der Deutschen Wildtierstiftung eine Kampagne gestartet, die sich insbesondere an das Engagement der Bürgerinnen und Bürger wendet. Die Deutsche Wildtier Stiftung will erreichen, dass die Hamburger in den kommenden Monaten 5.000 Spatzen-Reihenhäuser in Hamburg aufhängen und so neue Nistplätze schaffen. Wenn auch Sie den Spatzen helfen wollen, finden Sie unter [www.deutschewildtierstiftung.de](http://www.deutschewildtierstiftung.de) alle wichtigen Informationen.

## Zankapfel Wallhöfe: FDP will Lebensqualität für alle Anwohner in der Neustadt steigern

Es ist eines der heiß umstrittenen Bauprojekte in der Innenstadt: Die ‚Wallhöfe‘ in der Neustadt. Auf dem Gelände der ehemaligen Haspa-Zentrale zwischen Holstenwall und Ludwig-Erhard-Straße entstehen neue Wohn- und Gewerbeimmobilien.

### Das will die FDP für die Neustadt

- ✓ Rauchergesetz – so nicht!
- ✓ Mehr Lebensqualität für city-nahe Wohngebiete
- ✓ Keine City-Maut!
- ✓ Mehr Parkplätze in der Neustadt



**Dr. Anna Gosche**  
Juristin aus der Neustadt



**Heinrich-Otto Patzer**  
Ihr Abgeordneter der Bezirks-  
versammlung Hamburg-Mitte

## Die Stimme der Freiheit

Der Stein des Anstoßes ist dabei vor allem das neue, zehnstöckige Hotel mit 445 Zimmern, das zum markanten Mittelpunkt der neuen Wallhöfe werden wird. Die Anwohner in unmittelbarer Nachbarschaft befürchten durch den Neubau eine starke Verschattung und noch mehr Verkehrsaufkommen im Quartier.

Der Abgeordnete der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte Heinrich-Otto Patzer (FDP/Foto) hat sich vor Ort die Sorgen der Anwohner in der Neustadt angehört. Er fordert den von SPD und GAL regierten Bezirk auf, das Neubauprojekt dafür zu nutzen, die Lebensqualität in der Neustadt für alle Anwohner zu steigern.

„Durch die Wallhöfe entstehen attraktive Wohn- und Gewerbeflächen. Aber die Bezirksregierung darf auch die Anwohner nicht vergessen, die seit Jahren in der Neustadt leben“, so Patzer. Die Liberalen drängen seit Langem darauf, mit einer Quartiersgarage endlich mehr Park- und Fahrradstellplätze in der Neustadt zu schaffen.

„Die Parkplatzsituation ist jetzt schon brisant. Hier muss jetzt dringend etwas getan werden – nicht erst, wenn die Wallhöfe bezugsfertig sind“, unterstreicht Patzer. Außerdem sollen verwaiste Flächen wie der Enckeplatz durch Kulturangebote wieder attraktiver werden. „Im Bezirk müssen jetzt die Weichen gestellt werden, um die Lebensqualität in diesem innenstadtnahen Viertel dauerhaft zu sichern.“

Mehr zur FDP in Hamburg-Mitte finden Sie im Internet unter: [www.fdp-hh-mitte.de](http://www.fdp-hh-mitte.de)

## Abschlusspräsentation der Kinder- und Jugendkonferenz im Rahmen der Jahrestagung des Weltzukunftsrates in Hamburg

Vom 18. bis zum 22. Mai 2008 tagten die Mitglieder des Weltzukunftsrates (World Future Council) auf ihrer zweiten Ratskonferenz in Hamburg.

Parallel zu dieser Ratskonferenz fand eine dreitägige Kinder- und Jugendkonferenz mit rund fünfzig Schülern statt. Die Kinder setzten sich inhaltlich, darstellerisch und gestalterisch mit dem Klimawandel, Artensterben, Hunger sowie Krieg in der Welt auseinander. Die Ergebnisse wurden auf einem Empfang am 20. Mai 2008 im großen Festsaal des Rathauses präsentiert.

Hamburgs Zweite Bürgermeisterin und Senatorin für Schule, Berufs- und Weiterbildung, Christa Goetsch sprach neben dem Gründer des Weltzukunftsrates, Jacob von Uexküll sowie der Vorsitzenden des Lenkungsausschusses des Weltzukunftsrates, Bianca Jagger zu den Ratsmitgliedern und den geladenen Gästen.

Im Anschluss an die Reden sangen die Kinder und Jugendlichen ein Klimaschutz-Lied, das sie gemeinsam mit der Sängerin und Produzentin von Kinderliedern, Anke Schaubrenner, einstudiert haben. Danach stellten die einzelnen Arbeitsgruppen ihre Ergebnisse zu Themen wie Klimaschutz oder Konsumverhalten, in Form eines selbst entwickelten Auftritts vor. Im Vordergrund stand der Dialog mit den Ratsmitgliedern, mit denen die Kinder und Jugendlichen ihre Ideen und Vorstellungen von einer besseren Zukunft diskutierten.

Der World Future Council (Weltzukunftsrat) wurde am 10. Mai 2007 mit Sitz in Hamburg gegründet und ist ein internationales Forum aus 50 Ratsmitgliedern aus Politik, Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft. Der World Future Council setzt sich für verantwortungsvolles, nachhaltiges Denken und Handeln im Sinne zukünftiger Generationen ein. In Kooperation mit Entscheidungsträgern und zwischenstaatlichen Organisationen entwickelt und fördert der World Future Council zukunftsweisende Politikansätze, Gesetzesvorschläge und Vereinbarungen. Zu den Ratsmitgliedern zählen Bianca Jagger, Olivier Giscard d'Estaing, Vandana Shiva, Christopher Weeramantry sowie Ratsgründer Jacob von Uexküll. Der World Future Council versteht sich als globale Stimme zukünftiger Generationen, daher nimmt die Begegnung mit Kindern und Jugendlichen eine besondere Rolle ein.

Weitere Informationen unter: [www.worldfuturecouncil.org](http://www.worldfuturecouncil.org)

Foto: Jutta Wiegert



Besuchen Sie uns im  
*Aztec Café*

Stefan Prah  
Stubbenhuk 38  
20459 Hamburg  
040. 23 76 55 54  
[info@aztec-cafe.de](mailto:info@aztec-cafe.de)



Sandro Krämer  
[www.art-cooking-events.de](http://www.art-cooking-events.de)  
[info@art-cooking-events.de](mailto:info@art-cooking-events.de)  
0177. 599 29 14

## „Watt'n Ranger" – Kinderprojekt auf Neuwerk

Die Idee: In Kindern und Jugendlichen unverkrampft, spielerisch und mit einem touch „Abenteuer" das Interesse an Natur wecken, dieses Interesse aufrechterhalten und sie dann zu engagierten „Junior-Rangern" auszubilden, die vor allem Gleichaltrige mit ihrer Begeisterung anstecken.

Eine Gruppe zukünftiger Junior-Ranger, als Botschafter für den Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer und ihre Inselheimat, hat sich jetzt auf Neuwerk zusammengefunden. Der Startschuss bei einem ersten Treffen von 18 Neuwerker Kindern und Jugendlichen fiel schon vor zwei Wochen. Beim ersten Treffen ging es um Schnitzeljagd, Zusammensetzen einer Schatzkarte, Spurenlesen, Ausgraben der Schatzkiste und Bestimmen ihres Inhalts: von Süßigkeiten über Wellhornschnecken bis Bernstein.

An der Stelle des „Watt'n-Schatzes" wollen alle eine Feuerstelle für die gemeinsamen zukünftigen Treffen einrichten. Derzeit sind 14 Kinder angemeldet. Immer Montagnachmittag treffen sie sich, um zu Wattenkiekern, Wattenläufern und Wattenrangern zu werden. In den Sommerferien gibt es zwei Termine wöchentlich und zusätzliche Sonderveranstaltungen z. B. zur Erkundung von Neuwerk und Scharhörn. Bei den Veranstaltungen erfahren die Kinder jede Menge über die Natur und ihren Lebens- und Kulturraum.

Spielerisch lernen sie die Ziele des Nationalparks kennen und in Zukunft werden sie die Arbeit der Nationalpark-Ranger und der Mitarbeiter des Vereins Jordsand unterstützen.

Die Nationalparkverwaltung konnte für das Projekt den denkbar besten Träger, den Schulverein der Inselsschule Neuwerk, gewinnen. Weiterer Projektpartner ist neben der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt der Verein Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.

Fördergelder stammen von der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE), der Hanseatischen Natur- und Umweltinitiative (HNUJ) und der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt Hamburg. Das Projekt ist zunächst einmal auf ein Jahr angelegt. Der Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer liegt in der Elbmündung und hat eine Fläche von 137 km<sup>2</sup>, davon sind über 90% als Wildniszone ausgewiesen. In ihm liegen die Inseln Neuwerk, Scharhörn und Nigehörn. Neuwerk hat rund 40 Einwohner. Auf Scharhörn lebt ein Vogelwart, Nigehörn ist unbewohnt und darf nicht betreten werden. Anreise per Schiff ab Cuxhaven oder per Wattwagen von Sahlenburg.

Weitere Informationen unter: [www.wattenmeer-nationalpark.de](http://www.wattenmeer-nationalpark.de)

Kartenquelle: Nationalpark-Verwaltung Hamburgisches Wattenmeer

0 100 200 300 400 500 m





\*\*\*\* Superior

MADISON

HAMBURG

Hochgenuss  
Stilgefühl

Marley's Restaurant › Internationale Spezialitäten im Madison Hotel Hamburg | Schaarsteinweg 4 | 20459 Hamburg | Tel 040 37666-0 | [www.madisonhotel.de](http://www.madisonhotel.de)

## IMPRESSUM

Herausgeber:  
Kulturaustausch Hamburg-Übersee e.V.  
Jutta Wiegert (GF)  
Redaktion: J. Wiegert  
Layout und Produktion: IF-Hamburg

Anschrift der Redaktion:  
MICHEL BLICK  
Neanderstr: 21, 20459 Hamburg  
Tel. 040-25 49 75 30  
MICHEL BLICK erscheint alle zwei Monate  
Auflage: 20.000 Exemplare (angestrebt)  
bei Kulturaustausch Hamburg-Übersee e.V.  
[kulturaustausch@t-online.de](mailto:kulturaustausch@t-online.de)  
[www.kunstprojekte.eu](http://www.kunstprojekte.eu)

© MICHEL BLICK 2007  
Kulturaustausch Hamburg-Übersee e.V.,  
für sämtliche Beiträge, Nachdruck, Aufnahme  
in Online-Dienste und Internet und Vervielfältigung  
auf Datenträger wie CD-ROM, DVD-ROM, etc. nur  
nach vorheriger schriftlicher Zustimmung des Verlegers.  
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos  
übernehmen Verlag und Redaktion keine Haftung.  
Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten

### RUND UM DEN MICHEL

Unser Spaziergang führt uns heute an die Vorsetzen. An den Vorsetzen am Hafenanrand (die Anwohner sagen liebevoll: an der Küste) liegt die Überseebrücke, eine Anlegemöglichkeit auf schwimmenden Pontons, die sich den Gezeiten (Ebbe und Flut) entsprechend hebt oder senkt. Auch ist hier der Liegeplatz für Besucher der Stadt, für Kreuzfahrtschiffe, für den fahrfähigen Stückgutfrachter, der Cap San Diego, der hier seinen festen Liegeplatz als Museumsschiff hat (Informationen unter: [www.capsandiego.de](http://www.capsandiego.de)) An den Vorsetzen, Ecke Neustädter Neuer Weg stehen gleich zwei Sehenswürdigkeiten:

Ein Häuschen aus dem Jahre 1804, Zugang zu einer unterirdischen Sielanlage, dem "Rainer-Funke-Einstieg", benannt nach dem Leiter der Hamburger Stadtentwässerung (HSE) vom 1995-2005. Gleich daneben steht die Skulptur des Engländers Sir William Lindley, geboren am 07.09.1808 in London. Lindley kam als Sechzehnjähriger für kurze Zeit nach Hamburg, um bei dem Schwiegersohn des Dichters Matthias Claudius deutsch zu lernen. 1833 kam Lindley als ausgebildeter Ingenieur und Assistent Francis

Giles nach Hamburg zurück, um im Auftrag wohlhabender Hamburger Kaufleute eine Eisenbahnlinie von Hamburg nach Bergedorf zu planen. Noch heute gibt es den Bahndamm sowie einige unter Denkmalschutz gestellte Baulichkeiten.

Ebenfalls an den Vorsetzen, Nr. 70, südlich neben dem Hochbahnviadukt der U-

Bahn-Linie 3, zwischen den Stationen Baumwall und Landungsbrücken, steht der Rundturm-Bunker des Typs „Zombeck“, der 1940 nach Plänen von Baurat Dr. Hinrichsen erbaut wurde.

Er ist mit Klinkern, Putz und Werksteinelementen verkleidet, der Schaft ist ohne Sockel, das Kegeldach ist mit Biberschwanz bedeckt und die rechteckigen Lüftungstutzen sind in Achsen angeordnet. Der Haupteingang zeichnet sich durch die originalen eisernen Türflügel, dem mit Giebeln versehenen hohen Portal mit rustikaler Einfassung und mächtigem Reichsadler im Feld über dem Türsturz, aus.

Rundtürme für den Luftschutz wurden seit Mitte der 30er Jahre entwickelt. 1939 entstand der Rundturm-Typ „Zombeck“, nach seinem Konstrukteur Paul Zombeck benannt. Er führte eine spiralförmig um einen Zylinder gelegte Rampe zur Erschließung und als Aufenthaltsort für die Schutzsuchenden ein. Der Zylinder im Zentrum des Turms nahm Waschräume und Toiletten auf. Die Außentüren waren splitter- und explosionsicher und mit einer Gasschleuse versehen.

Die Türme sollten vielen Menschen bei Fliegerangriffen schnell Zuflucht bieten. Sie wurden daher an Verkehrsknotenpunkten, Bahnlinien oder Industriegrundstücken errichtet. In Hamburg haben die „Zombeck-Bunker“ die Form von Rundtürmen, die sich nach oben leicht verkleinern und durch ein Bombenabweisendes Kegeldach mit eiserner Helmspitze geschlossen sind. Sie sollten bis zu 600 Personen aufnehmen; tatsächlich waren sie bei Fliegerangriffen überbelegt, bis zu 1800 Personen. Insgesamt entstanden in Hamburg 12 Rundtürme als öffentliche Luftschutzbauten, davon 11 nach dem Typ „Zombeck“.



Diese Luftschutztürme gehören zu einer repräsentativen Auswahl einzelner Typen des Hamburger Luftschutzbaus, für die das Denkmalschutzamt nach Veröffentlichung einer Untersuchung zum Hamburger Luftschutzbau die Eintragungsverfahren

aufgenommen hat.

Der Rundturm-Bunker wurde am 12.02.2003 in die Denkmalliste aufgenommen. Er beherbergt heute das portugiesische Spezialitäten-Restaurant GALEGO, deren Inhaber Fernando da Silva ist (Tel: 371171 / [www.galego.de](http://www.galego.de) / Öffnungszeiten: Di-So 12-24 Uhr).

© Foto 1: Cap San Diego / © Foto 2,3,4: Jutta Wiegert

---

## Neuer Dekan an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften



Am 15. Mai 2008 wurde Prof. Dr. Karl-Heinz Boeßenecker als neuer Dekan der Fakultät Wirtschaft & Soziales der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW Hamburg) in sein Amt eingeführt.

Mit der Amtseinsetzung des neuen Dekans vollzieht die HAW Hamburg den letzten Schritt der Zusammenführung der beiden früheren Fakultäten Soziale Arbeit und Pflege sowie Wirtschaft und Public Management (Puma). Der Präsident der HAW Hamburg, Prof. Dr. Michael Stawicki, nahm die Amtseinführung vor.

Zur Person:

Prof. Dr. Karl-Heinz Boeßenecker absolvierte im zweiten Bildungsweg das Studium der Sozialarbeit, Soziologie und Politikwissenschaft und promovierte im Fach Soziologie. Von 1988 – 1991 war er Bundesgeschäftsführer der Stiftung Mitarbeiter, seit 1991 ordentlicher Professor für „Verwaltungs- und Organisationswissenschaft“ an der FH Düsseldorf. Von 2005–2007 amtierte er als Mitglied der HS-Leitung und Präsident der DRK-Fachhochschule in Göttingen. Er hat zahlreiche Publikationen und Vorträge zu Themen der Organisations- und Qualitätsentwicklung in sozialwirtschaftlichen Betrieben, Non-Profit-Organisationen sowie zur Reform des Hochschulwesens (Bologna-Prozess) verfasst.

Textquelle: Pressestelle des Senats / © Foto: Prof. Dr. Karl-Heinz Boeßenecker

## Fritz-Reuter-Preis für Autor und NDR-Redakteur Gerd Spiekermann



Gerd Spiekermann wurde am 12. April 2008 im Rolf-Liebermann-Studio des Norddeutschen Rundfunks (NDR) mit dem Fritz-Reuter-Preis 2008 der Carl-Toepfer-Stiftung ausgezeichnet.

Den mit 10.000 Euro höchstdotierten niederdeutschen Kulturpreis, der alle zwei Jahre von der Carl-Toepfer-Stiftung vergeben wird, erhielt Gerd Spiekermann für seine hervorragenden Leistungen auf den Gebieten des Niederdeutschen.

Der Preis wurde durch Birte Toepfer, stellv. Vorsitzende des Vorstandes der Carl-Toepfer-Stiftung überreicht. Grußworte sprachen Dr. Ulf-Thomas Lesle, Institut für niederdeutsche Sprache und Vorsitzender des Preiskuratoriums sowie der Intendant des Norddeutschen Rundfunks, Lutz Marmor.

Gerd Spiekermann wurde 1952 in Övelgönne, Wesermarsch, geboren und hat Romanistik und Politologie in Marburg und Rennes studiert. 1982 erhielt er den Freudenthal-Preis für den Text „As dat Huus in de Grund versunk“.

Seit 1985 produziert Spiekermann unzählige Geschichten und Gedichte und moderiert beim Norddeutschen Rundfunk, Hamburg-Welle 90.3, unter anderem die Sendungen „Hör mal’n beten to“, „Wi snackt platt“ und „Hamburger Hafenkonzert“. Im NDR-Fernsehen hat er mit der Sendung „Talk op Platt“ auch die Herzen der Zuschauer erobert.

© Foto: NDR



## Eröffnung des ersten „HCU-Neubaus“ Studierende erschaffen ihr eigenes Universitätsgebäude – vom ersten Strich zum fertigen Bauwerk

Es beschlossen 30 „über“-motivierte Studierende der Architektur und des Bauingenieurwesens kurz nach Gründung der HafenCity Universität Hamburg, eine Ausstellungshalle zu bauen.

Das klingt absurd. Eigentlich müssten sie zeitgeisttypisch und zülig Kästchen für Kästchen im Curriculum abarbeiten, einen definierten „Workload“ je Kästchen aufbringen und sich die entsprechenden „Credit Points“ attestieren lassen. Stattdessen haben sie entworfen, geplant, konstruiert, gebaut: 200 Quadratmeter Betonplatten, 56 Kubikmeter Erde, 2000 Meter Holzbalken, 300 Stahlwinkel, 7500 Holzschrauben, 1500 Passbolzen, 3000 Muttern, 200 Quadratmeter Fassadenplatten, 120 Quadratmeter Dachplatten bewegt und in 4100 selbstorganisierten Arbeitsstunden den ersten „HCU-Neubau“ erschaffen mit der weltweit ersten Dachkonstruktion eines gevouteten Holzstapelrosts. Angeleitet und begleitet wurde das ganze Projekt durch ein „interdisziplinäres Baustellenseminar Experimentalbau“.

Das Projekt spiegelt auf anschauliche Art und Weise das ganze bauliche Verfahren, angefangen bei der Auftragserteilung, über die ersten Ideen, den Entwurf, die Bebauungsplanung, Bewilligung und die Finanzierung – die die Studierenden zu einem Großteil durch Sponsoring selbst eingebracht haben.

Prof. Dr. Michael Staffa (Seminarleitung): „Vom ersten Termin an wurde reingeklotzt. Keinem der Teilnehmer war klar, auf was er sich einlässt. Und, ich gebe zu, mir auch nicht. Das Projekt war verbunden mit sehr viel Arbeit, es brachte aber auch ebenso viele Erfahrungen, die ein Architekt oder Bauingenieur in seinem Leben wohl nie wieder macht.“

Entstanden ist eine ca. 11x11 m große und 4,60 m hohe multifunktionale Halle, die den HCU-Studierenden einen Ort der Begegnung schafft, einen Platz für Kommunikation, Ausstellung, Veranstaltungen und Feste.

Dieser einzigartige Bau wurde natürlich auch mit einem Fest am 23. Mai 2008 eröffnet – selbstverständlich organisiert von den Studierenden selbst, bei dem der Präsident der HCU, Prof. Steven Spier einige Begrüßungsworte sprechen „durfte“.

Prof. Steven Spier, Präsident der HCU: „Der „HCU-Experimentalbau“ ist ein tolles, ein beispielhaftes Projekt für die HCU, das wieder einmal gezeigt hat, zu welch großartigen Ergebnissen interdisziplinäres Arbeiten zwischen den Studierenden der verschiedenen Studiengänge führt.“

Text- und Fotoquelle: HafenCity Universität Hamburg, Universität für Baukunst und Metropolenentwicklung / [www.hcu-hamburg.de](http://www.hcu-hamburg.de)



# Neuer Senat: Hamburger Bürgerschaft wählte Ole von Beust und bestätigte Senatoren

## Erstmals schwarz-grüne Koalition auf Landesebene

Die Hamburger Bürgerschaft hat am 07. Mai 2008 Ole von Beust erneut zum Ersten Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg gewählt. Von Beust erhielt 69 von 121 Stimmen. Danach bestätigte das Landesparlament die vom Bürgermeister ernannten Senatorinnen und Senatoren. Hamburg ist das erste Bundesland, das von einer Koalition aus CDU und Grünen regiert wird.

Die Mitglieder des neuen Senats:

1. Ole von Beust (CDU), Erster Bürgermeister
2. Christa Goetsch (GAL), Behörde für Bildung und Sport und Zweite Bürgermeisterin
3. Christoph Ahlhaus (CDU), Behörde für Inneres
4. Dr. Michael Freytag (CDU), Finanzbehörde
5. Axel Gedaschko (CDU), Behörde für Wirtschaft und Arbeit
6. Dr. Herlind Gundelach (CDU), Behörde für Wissenschaft und Forschung
7. Anja Hadjuk (GAL), Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
8. Dr. Till Seffen (GAL), Justizbehörde
9. Prof. Dr. Karin von Welck (parteilos), Kulturbehörde
10. Dietrich Wersich (CDU), Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz

© Fotos: Pressestelle des Senats





## Hanse Rowing Cup

Die Hamburg School of Business Administration (HSBA) und die Jacobs University Bremen haben vereinbart, sich im Stile der klassischen anglo-amerikanischen universitären Ruderwettbewerbe zu messen.

Dazu wurde am 31. Mai 2008 auf der Hamburger Außenalster ein Achterrennen zwischen den beiden Universitäten ausgetragen, der „Hanse Rowing Cup“. Die Ruderstrecke, von 2.300 Metern, startete beim Anleger von Bobby Reich und endete am Hamburger und Germania Ruderclub (DHuGRC), dem ältesten Ruderclub des Kontinents und Partner des Ruderteams der HSBA.

Das Ruderrennen war Höhepunkt einer etwa 3stündigen Veranstaltung auf dem Gelände des DHuGRC, bei dem eine festliche und gediegene, aber auch studentische Atmosphäre herrschte. Über die Nähe zum berühmten „Boat Race“ soll der „Hanse Rowing Cup“ für ein klassisches, sehr positiv besetztes aber auch elitäres und wettbewerbsorientiertes universitäres Event stehen. Als Besonderheit wurde das Rennen auf eine vor dem Anleger auf einem Ponton platzierte Videowand live übertragen

Um 13.30 Uhr fiel der Startschuss zum Ruderduell Hamburg – Bremen. Das Hamburger Studenten-Team der HSBA gewann und nahm zum ersten Mal den 1meter großen Pokal in Empfang.

© Fotos: Jutta Wiegert



## 11. DUCKSTEINFESTIVAL

Vom 18. bis 27. Juli 08 findet auf der Fläche zwischen Fleethof, Hotel Steigenberger, Bleichenfleet und Stadthausbrücke zum 11. Mal das Ducksteinfestival statt.

Auf der Fleetbühne bietet das Programm wahre musikalische Leckerbissen:

Karl Frierson & Band (Fr., 18.7.)  
Bonita & Band „unplugged“ (Sa., 19.7.)  
Ron Williams & The Bluesnight Band (Mi., 23.7.) und  
Caro & Band  
sowie Straßenkünstler- und Künstlerinnen, wie:  
Frans Custers aus den Niederlanden und sein Landsmann  
Lejo, Dado aus Kanada, Ziska Riva aus der Schweiz,  
Caroline Schroeck und das Duo Karabeus.

Das Erfolgsrezept der Duckstein-Festivals in Hamburg, Kiel, Lübeck und Binz auf Rügen: Betörende Musik auf einer schwimmenden Bühne, seltenes internationales Straßentheater und gepflegte Gastronomie von anliegenden Restaurants und Bars die zum Flanieren, Genießen und Entdecken einladen. Abgerundet wird dieses Festivalprogramm durch hochwertige Verkaufsausstellungen für Mode, Schmuck und Design.

Der Eintritt ist frei. Die Veranstaltungszeiten sind wie folgt:

Mo-Do 18-22 Uhr

Freitag 18 -23 Uhr

Samstag 14-23 Uhr

Sonntag 12-22 Uhr

Weitere Informationen unter: [www.ducksteinfestival.de](http://www.ducksteinfestival.de)

# AUF ALLE, DIE UNS BESUCHEN WOLLEN!

- Holsten-Brauerei, Holstenstraße 224  
22765 Hamburg
- Besichtigungen: montags bis donnerstags  
Eintritt: 5 Euro/Pers.
- Kontakt: Telefon: +49 40 30993698  
Fax: +49 40 30993691  
E-Mail: [besichtigung@holsten.de](mailto:besichtigung@holsten.de)
- Besuchen Sie auch den Holsten-Shop  
in der Brauerei.

Die Holsten-Brauerei AG wurde 1879 gegründet. Seit 2004 gehört sie zur internationalen Carlsberg Breweries A/S, der weltweit fünftgrößten Brauerei-Gruppe. Zu den führenden Marken der Carlsberg Deutschland Gruppe zählen Holsten, Carlsberg, Duckstein, Lübzer, Felschlöbchen und Astra.

DON'T  
DRINK  
AND  
DRIVE

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



HOLSTEN. AUF UNS, MÄNNER.



# Kurz notiert

## Taufe der Barkasse „BallinStadt“

Bereits mehr als 28.000 Besucher nutzten die Maritime Circle Line, die Kultureinrichtungen im Hamburger Hafen, wie BallinStadt, Hafenumuseum, Speicherstadt und künftig auch das Internationale Maritime Museum, miteinander verbindet.



21.000 Kilometer und 1500 Zwischenstopps kamen inzwischen zusammen. Gemeinsam mit dem Betreiber der Maritimen Circle Line, Gregor Mogi, dem Vorsitzenden der Stiftung Hamburg Maritim, Reinhard Wolf und der Kultursenatorin Prof. Dr. Karin von Welck, wurde die leuchtend rote Barkasse „BallinStadt“ am 30. April 2008 bei den Landungsbrücken, Brücke 10, feierlich getauft.

© Foto: Jutta Wiegert

## Bürgermeister Ole von Beust eröffnete die Jahreskonferenz der European Sea Ports Organisation

Die European Sea Ports Organisation (ESPO) vertritt die Seehäfen der Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Fast der gesamte Außenhandel und etwa die Hälfte des Binnenhandels werden über die mehr als 1200 bestehenden Seehäfen in den 20 Küstenstaaten der EU abgewickelt. Die Jahreskonferenz der ESPO fand dieses Jahr am 29. und 30. Mai in Hamburg, im Hotel Atlantic, statt. Hamburgs Erster Bürgermeister Ole von Beust eröffnete die Konferenz.

Weitere Redner waren der Vorsitzende der ESPO, Guiliano Gallanti, der kaufmännische Geschäftsführer der Hamburg Port Authority (HPA), Jens Meier, die Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Karin Roth sowie der Präsident des Unternehmensverbandes Hafen Hamburg, Klaus-Dieter Peters.

## Erster Spatenstich zum Start des Beatles-Platzes

Es ist soweit: Der Beatles-Platz in Hamburg kommt! Die Kulturbehörde, die Behörde für Stadtentwicklung und



Umwelt sowie das Bezirksamt Mitte initiierten zusammen am 29. Mai 2008 den Start für das Projekt.

Kultursenatorin Prof. Dr. Karin von Welck, Oberbaudirektor Prof. Jörn Walter, Markus Schreiber, Leiter des Bezirksamtes Hamburg Mitte, Medien- und Kulturunternehmer Frank Otto, Unternehmer Uriz von Oertzen sowie Oldie 95-Programmgeschäftsführer Stephan Heller nahmen den ersten Spatenstich für den Beatles-Platz, Reeperbahn/Einmündung Große Freiheit, vor.

Die Bauzeit beträgt voraussichtlich 3 Monate, die Eröffnung ist für September 2008 geplant.

Der Entwurf für den Beatles-Platz stammt von den Hamburger Architekten Carsten Dohse und Francis Stich. Sie hatten die Idee, den Platz in Form eines Schallplattentellers aus schwarzem Granit zu gestalten.

In die Rillen zwischen den Granitplatten werden Edelstahlbänder mit rund 70 eingravierten Songtiteln der "Fab Four" eingelassen. Am Rand des Tellers erzeugen im Boden versenkte quadratische Lampen, die abwechselnd leuchten, den Eindruck eines rotierenden Plattentellers. Das Highlight auf dem Platz sind Skulpturen der berühmten Musiker, die als Schattenrisse in Rahmen aus Edelstahl aufgestellt werden. Besucher des Platzes können sich in die Skulpturen hineinstellen und so selbst zum Beatle werden. Weitere Informationen unter: [www.beatles-platz.de](http://www.beatles-platz.de)

© Foto: Jutta Wiegert





## Staatsrat Lüdemann empfing Städtebauminister von Singapur Mah

Der Bevollmächtigte der Freien und Hansestadt Hamburg beim Bund, bei der Europäischen Union und für auswärtige Angelegenheiten Staatsrat Carsten Lüdemann empfing den Städtebauminister der Republik Singapur

Bow Tan Mah und den Botschafter der Republik Singapur in Berlin, S.E. A. Selverajah, zu einem Gespräch am 31. Mai 2008 im Senatsgästehaus.

Im Mittelpunkt des Gesprächs stand die Fortentwicklung der Beziehungen zwischen Singapur und Hamburg. Der Erste Bürgermeister Ole von Beust hatte erst im vergangenen Jahr an der Spitze einer großen Hamburger Delegation den südostasiatischen Stadtstaat besucht. Nach dem Gespräch hat der Minister Mah mit seiner Delegation eine Stadtrundfahrt unternommen.

© Foto: Jutta Wiegert

## Maritime Sicherheit Leitthema des Deutschlandbesuches der Delegation aus Ländern der arabischen Halbinsel



Der Bevollmächtigte der Freien und Hansestadt Hamburg beim Bund, bei der Europäischen Union und für auswärtige Angelegenheiten Staatsrat Carsten Lüdemann empfing am 30. Mai 2008 im Hamburger Rathaus eine Delegation aus Ländern der arabischen Halbinsel.

Die Delegation bestand aus ranghohen Offizieren und Regierungsbeamten aus Bahrain, dem Iran, dem Jemen, Katar, Kuwait, dem Oman, den Vereinigten Arabischen Emiraten und Dubai. Die maritime Sicherheit war das Leitthema ihres Deutschland-Besuches, das die Gruppe nach Berlin, Kiel und Hamburg führte.

© Foto: Jutta Wiegert

## Reinhard Stuth neuer Aufsichtsratsvorsitzender der Hamburg Tourismus GmbH



Reinhard Stuth (51), Staatsrat der Behörde für Kultur, Sport und Medien, hat zum 1. Juni die Nachfolge von Staatsrat Gunther Bonz im Aufsichtsrat der Hamburg Tourismus GmbH (HHT) angetreten.

Die Freie und Hansestadt Hamburg ist wichtigster Gesellschafter der HHT. Entsprechend der neuen Ressortverteilung des Senats ist die Behörde für Kultur, Sport und Medien (BKSM) für den Tourismus zuständig und damit zentraler Partner der Hamburg Tourismus GmbH.

Der gebürtige Hamburger Reinhard Stuth wurde zum 1. Juni 2008 an die Spitze des Aufsichtsrats berufen: „Reinhard Stuth ist eine Persönlichkeit mit Durchsetzungskraft, internationaler Erfahrung und Kompetenz. In seiner neuen Funktion als Aufsichtsratsvorsitzender der Hamburg Tourismus GmbH wird er diese Kompetenzen zum Wohle der Wachstumsbranche Tourismus für die wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung der Freien und Hansestadt Hamburg einsetzen“, so Senatorin Prof. Dr. Karin von Welck.

Die Hamburg Tourismus GmbH gilt heute als die modernste städtische Tourismus-Marketing-Organisation Deutschlands. Durch das umfangreiche Angebot ist sie kompetenter Partner für alle Gäste Hamburgs und die Hamburger Tourismuswirtschaft. Als privatwirtschaftlich geführte Marketing-Organisation wird die Hamburg Tourismus GmbH von den wichtigsten touristischen Interessenvertretungen mitgestaltet. Ihre Hauptaufgabe ist die Förderung des Tourismus zur Steigerung der Wirtschaftskraft der Hansestadt sowie die Erhöhung des Ansehens und des Bekanntheitsgrades Hamburgs. Mit 140.000 Standort gebunden Arbeitsplätzen und einem Umsatz von 6,1 Mrd. Euro in 2007 zählt die Wachstumsbranche Tourismus somit gemeinsam mit der Hamburger Hafenwirtschaft zu den wichtigsten Wirtschaftssektoren in Hamburg und der Metropolregion.

Mehr Informationen zum Hamburg Tourismus gibt es tagesaktuell im Internet unter [www.hamburg-tourismus.de](http://www.hamburg-tourismus.de), sowie unter der Telefonnummer 040-300 51 300.

Textquelle und © Foto: Hamburg Tourismus GmbH

## Udo Nagel unterzeichnete Kooperationsvereinbarung zur Verhinderung von Wirtschaftskriminalität

Senat und Wirtschaft haben eine Sicherheitspartnerschaft zur Verhinderung von Wirtschaftskriminalität vereinbart.

Innensenator Udo Nagel und der Staatsrat der Behörde für Wirtschaft und Arbeit, Gunther Bonz, unterzeichneten am 9. April 08 die Vereinbarung für den Senat. Für die Wirtschaft unterzeichneten der Präses der Handelskammer, Dr. Karl-Joachim Dreyer, Peter Becker, Präsident der Handwerkskammer, Rolf Dau, Verband für Sicherheit in der Wirtschaft Norddeutschland, und Frau Gabriele Voltz, Verband Freier Berufe.



Anliegen der Kooperationsvereinbarung ist es, den Austausch von Informationen zu sicherheitsrelevanten Entwicklungen im Bereich der Wirtschaftskriminalität, der Wirtschaftsspionage, Korruption sowie zu allgemeinen Sicherheitsentwicklungen zu intensivieren. Vorgesehen sind beispielsweise gemeinsame Veranstaltungen, in denen Beteiligte aus Wirtschaft und Sicherheitsbehörden Erkenntnisse über Sicherheitsentwicklungen austauschen. Weitere Informationen unter [www.innenbehoerde.de](http://www.innenbehoerde.de)

Text- und Fotoquelle: Pressestelle des Senats

## Vergabe der Gerd Bucorius-Förderpreise Freie Presse Osteuropas 2008

Am 19. Mai 2008, im Kaisersaal des Hamburger Rathauses, vergab die Hamburger ZEIT-Stiftung zusammen mit ihrer norwegischen Partnerstiftung Fritt Ord in Oslo sieben Gerd Bucorius-Förderpreise Freie Presse Osteuropas.

Grußworte sprachen Prof. Dr. Karin v. Welck, Präses der Kulturbehörde, Dr. Theo Sommer, Kurationsmitglied der ZEIT-Stiftung, Editor-at-Large DIE ZEIT und Prof. Francis Sejersted, Kurationsvorsitzender Institutionen Fritt Ord, Oslo. Die Laudatio auf die Preisträger hielt Bundesaußenminister a. D. Joschka Fischer.

Die mit insgesamt 140.000 Euro dotierten Gerd Bucorius-Förderpreise Freie Presse Osteuropas 2008 gingen an drei Zeitungen, ein Internet-Portal und drei

Journalisten aus Russland, Belarus und Aserbaidschan. Die ZEIT-Stiftung stärkt mit ihrem seit 2000 jährlich verliehenen Pressepreis unabhängige Journalisten und Printmedien, die staatlicher Repression und vielfältigem Druck widerstehen. Sie sieht Medienfreiheit als ein Spiegelbild der Freiheit einer Gesellschaft und umgekehrt.

Ausgezeichnet wurden das russische Wochenmagazin The New Times aus Moskau, die westsibirische Wochenzeitung Moy Gorod Bez Cenzury aus Chanty-Mansijsk, die weißrussische Wochenzeitung Gazeta Slonimskaja aus Slomin sowie das Internet-Portal Jeschednewnik in Minsk, das mehrmals täglich aktualisierte Nachrichten bietet. Persönlich geehrt wurden für ihren Einsatz für die Pressefreiheit und unabhängige Berichterstattung die Korrespondentin und Fotografin Viktoria Iwlewa aus Moskau, die Journalistin Jelena Larionowa aus Murmansk sowie der unabhängige politische Kommentator Rauf Mirkadyrow aus Baku in Aserbaidschan.

© Foto: Jutta Wiegert



## Japanischer Generalkonsul zum Antrittsbesuch im Rathaus

Die Beziehungen zwischen Japan und Hamburg haben eine lange Tradition. So findet bereits seit 1968 jedes Jahr im Mai das Kirschblütenfest mit dem großen Feuerwerk über der Alster statt.



Im Rahmen des Kirschblütenfestes veranstaltet die Deutsch-Japanische Gesellschaft zu Hamburg e.V. alle zwei Jahre die Wahl einer Hamburger Kirschblütenprinzessin. Die Tradition gegenseitiger Besuche der beiden jeweiligen Kirschblütenprinzessinnen besteht seit über 30 Jahren.

Bürgermeister Ole von Beust empfing den neuen Generalkonsul Japans, Seisuke Narumiya, am 13. Mai 2008, im Bürgermeisteramtszimmer des Rathauses zum Antrittsbesuch und überreichte ihm das Exequatur. Staatsrat Carsten Lüdemann nahm an dem Gespräch teil.

Die Bundesregierung hat das Exequatur am 11. April 2008 erteilt. Der japanische Generalkonsul ist zuständig für die Bundesländer Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Nach Angaben des Statistikamts Nord leben ca. 1.811 (Stand: 2007) japanische Staatsbürger in Hamburg.

Japan nimmt Platz 7 in der Liste der wichtigsten Handelspartner Hamburgs ein. Bis heute haben rund 100 japanische Unternehmen in Hamburg, darunter 60 Deutschland- und Europazentralen, in der Metropole etwa 6.000 Arbeitsplätze geschaffen.

© Foto: Hamburger Abendblatt / Marcelo Hernandez

## Marseille-Festtage

Die Vorbereitungen der Fünfzigjahrfeier der Städtepartnerschaft von Hamburg und Marseille sind in vollem Gange.



In Frankreichs Süden und Deutschlands Norden sind abwechslungsreiche Festtage geplant. In Hamburg werden die Marseille-Festtage vom 9. bis zum 12. Juli stattfinden und die Hamburg-Festtage in Marseille vom 8. bis 11. Oktober 2008. Hamburgs Erster Bürgermeister Ole von Beust: "Ich lade Sie herzlich ein, unsere Partnerstadt am Mittelmeer besser kennenzulernen und wünsche allen Besuchern der Marseille-Festtage spannende und interessante Erlebnisse und viel Spaß."

Das umfangreiche Programm für die Hansestadt wäre ohne die Initiative und das Engagement zahlreicher Bürgerinnen und Bürger sowie Institutionen nicht denkbar. Sie verwirklichen Projekte in den Bereichen Wirtschaft, Stadtentwicklung, Kultur, Bildung, Gastronomie, Medien und Sport. Das umfangreiche Programm der Veranstaltungen finden Sie unter: [www.marseille.hamburg.de](http://www.marseille.hamburg.de)



**Ihr Pflegedienst für HH-Mitte**  
**Gudrun Knoll**

Häusliche Krankenpflege  
Leistungen der Pflegekasse  
Hilfe im Haushalt

**Tel: 040-345696**

Kohlhöfen 29, 20355 HH [www.apd-knoll.de](http://www.apd-knoll.de)

Ambulante Haus- und Krankenpflege  
alter und behinderter Menschen  
in Hamburg

## Cruise Days – Treffen der Traumschiffe

5 Tage, 7 Traumschiffe: Bei den Hamburg Cruise Days Anfang August treffen sich einige der größten und elegantesten Schiffe der Welt.

Ein echtes Highlight, nicht nur für Kreuzfahrt-Liebhaber. Sie heißen AIDAaura, Astor und Cap San Diego, Columbus, Deutschland, Queen Mary 2 oder auch Sedov. Sie stehen für Fernweh, Sehnsucht, die Leichtigkeit des Seins – drei Begriffe, die auf das Engste mit dem Thema Kreuzfahrt verbunden sind. Auf den Hamburg Cruise Days 2008 können Jung und Alt den „großen Pötten“ im Hamburger Hafen ganz nahe kommen. Die MS Astor und die MS Columbus können besichtigt werden. Mit der Cap San Diego und der Sedov sind sogar Schnupperfahrten möglich.



Angeführt wird die Flotte der Traumschiffe von dem Hamburger Liebling „Queen Mary 2“, die auf ihrer Transatlantik-Route einen Stopp am Hamburg Cruise Center einlegt.

### PROGRAMM

Mittwoch, 30. Juli

Eröffnung der ersten Hamburg Cruise Days mit der Queen Mary 2  
Feierliches „Light Up“ mit Illuminationen und Feuerwerk in der Hafencity

Donnerstag, 31. Juli

Einlauf der Sedov, des größten Segelschiffes der Welt  
Elbfahrten mit dem Hamburger Museumsfrachter Cap San Diego und dem Viermaster Sedov

Freitag, 1. August

Elbfahrten mit der Cap San Diego und der Sedov  
Abends: Die „Hamburg Cruise Night“ macht die Elbe mit Salonschiffen zur Partymeile

Samstag, 2. August

Einlauf der Kreuzfahrtschiffe AIDAaura, Astor, Deutschland, Cap San Diego, Sedov und begleitenden Feuerwerken



Sonntag, 3. August

Einlauf der Kreuzfahrtschiffe Astor und Columbus

Abends:

Finale Auslaufparade der Hamburg Cruise Days mit Astor, Columbus, Cap San Diego und Sedov

An allen Tagen:

Unterhaltungsprogramme an ausgesuchten Plätzen entlang der Elbe.

Weitere Informationen unter: [www.HamburgCruiseDays.de](http://www.HamburgCruiseDays.de)

Fotos: © Hamburg Tourismus

## Motorradgottesdienst (MoGo) Hamburg feiert 25. Jubiläum



Mehr als 35.000 Biker und Besucher feiern am Sonntag, 13. Juli, den Motorradgottesdienst in und um den Michel.

Anschließend rollen die Kraftrad- und Trikefahrer mit ihren Maschinen in einem etwa 40 Kilometer langen Konvoi über die eigens für sie gesperrte Autobahn A7 nach Kaltenkirchen, wo auf dem Parkplatz des Möbel- und Modehauses Dodenhof das große Abschlussfest mit Musik der Rochsängerin Cat First Child, der Band Soulfinger aus Kiel und der Frauenrockband Black/Rosie veranstaltet wird.

Der Gottesdienst mit Motorradpastor Erich Faehling im Hamburger Michel steht im Jubiläumsjahr ganz unter dem Motto „Zukunft Leben“. „Es geht um die Zukunft, die wir nicht kennen, und die gerade so unbekannt von Gott, dem Erfinder und größten Liebhaber des Lebens, gesichert ist“, sagt Faehling. Rocksängerin Inga Rumpf ist ebenfalls wieder im Michel mit dabei. Wie schon in den vergangenen Jahren ist das Gedenken an verunglückte und verstorbene Biker ein zentraler Punkt während des Gottesdienstes.



Zum 25. MoGo wartet zudem ein ganz besonderes Highlight auf die Biker-Gemeinde: das MoGo Buch „Himmel überm Asphalt“.

Rückblick: Die Geschichte des Hamburger MoGo begann 1983, als der damalige Polizeipastor Reinhold Hintze einen ersten Gottesdienst für Motorradfahrerinnen und –fahrer im Michel veranstaltete.

„Pastor Hintze hat diesen besonderen Gottesdienst aufgrund seiner Seelsorge-Erfahrungen mit Motorrad fahrenden Polizisten ins Leben gerufen“, erzählt Motorradpastor Erich Faehling aus Bokhorst bei Neumünster, der dieses Amt 1996 übernahm. Außerdem sei Hintze damals um einen Neuanfang in Sachen Partnerschaft zwischen Bikern und Polizei bemüht gewesen, so Faehling weiter.

Zum ersten MoGo kamen etwa 350 Biker in die Hansestadt an der Alster. In den darauf folgenden Jahren wuchs die Zahl der Teilnehmer kontinuierlich an. 1994 waren es bereits 15.000 Besucher. Heute ist der Hamburger MoGo mit circa 35.000 Teilnehmern das größte kirchliche Motorradtreffen der Welt – ein Kultereignis für Biker aus dem In- und Ausland. „Etlche Besucher kommen mit ihren Maschinen sogar aus Dänemark, Österreich oder Spanien angereist“, sagt der MoGo-Pastor.

Trotz der Menschenmassen, die jährlich zum MoGo nach Hamburg kommen, verläuft die Veranstaltung stets friedlich und es herrscht eine familiäre Atmosphäre. „Der MoGo ist gewaltfrei, fröhlich, alkoholfrei und umweltfreundlich“, betont Erich Faehling. Die Menschen, die die bunte MoGo-Gemeinde bilden, kommen aus allen Bevölkerungs- und Altersschichten.

Schon am Abend vor der Großveranstaltung reisen die ersten Biker an, um sich gute Plätze zu sichern. Und am darauf folgenden Morgen kann man im Verlauf nur weniger Stunden die imposante

Anfahrt von tausenden Motorrädern und Trikes ansehen, die sich auf der vollständig abgesperrten Straße für den Konvoi nach Kaltenkirchen aufstellen.

Entlang der abgesperrten Straße am Vorplatz des Michels sind Buden aufgestellt, die die Biker und selbstverständlich auch die Zaungäste mit Essen und Getränken versorgen. Den Überblick über dieses lebhaftes Treiben haben die unübersehbar mit gelben Westen ausgerüsteten MoGo-Helfer. „Ohne die 500 ehrenamtlichen Helfer läuft beim MoGo gar nichts“, berichtet Organisationsleiter Bernd Lohmann. Zu den Aufgaben der Helfer gehören das Einweisen der Biker in den Konvoi und der Verkauf von MoGo-Produkten. „Außerdem sammeln sie Spenden für den MoGo, der sich ja ausschließlich durch Sponsoren finanziert“, sagt Lohmann.

Die Männer und Frauen des Helferteams unterstützen den MoGo durch ein hohes persönliches und zum Teil schon mehr als 20 Jahre andauerndes Engagement. Sie werden bereits lange vor der Großveranstaltung geschult, betreut und zu sogenannten Helfertreffen eingeladen. Auch für das Zuschneiden und Verteilen der „Gelben Bänder“, die den Segen für das kommende Jahr symbolisieren und als Widererkennungszeichen für die Teilnahme am MoGo verwendet werden, sind die Ehrenamtlichen verantwortlich. Die Verantwortung des MoGo wurde hingegen durch die Trägerschaft des 2001 neu gegründeten Vereins „MoGo Hamburg – in der Nordelbischen Kirche e.V.“ in die Hände der Biker gegeben. Die sogenannte MoGo-Zentrale begleitet die Organisation der Veranstaltung in Hamburg, die sich allein durch Sponsoren finanziert. Wie schon in den vergangenen Jahren gehören das BMW Motorrad Zentrum Hamburg, das Kaltenkirchener Unternehmen Dodenhof und das Sicherheitsunternehmen G4S zu den Hauptgeldgebern des Jubiläums-MoGo. Neue Hauptsponsoren sind das Marktforschungsunternehmen PhoneResearch und die Kirchenbank EDG.

1999 wurde aus dem MoGo Hamburg heraus die Seelsorge-Telefon-Nummer Bikers Helpline gegründet, die unter Leitung von Pastor Holger Janke 365 Tage im Jahr und 24 Stunden am Tag Hilfe für Mensch und Maschine in Not leistet. Unter 0180-44 33 333 ist Bikers Helpline, für die der MoGo Hamburg auch während des Jubiläumsgottesdienstes im Michel wieder die Kollekte sammelt, zu erreichen.



Textquelle: Petra Borowczak / Foto: © MoGo Hamburg

# Kunst im Blick

Johannes-Brahms-Museum, Peterstr. 39, 20459 Hamburg, Tel. 41913086 + 488327  
Dauerausstellung (Di, Do, So 10-16 Uhr) / [www.brahms-hamburg.de](http://www.brahms-hamburg.de)

Bucerius Kunst Forum, Rathausmarkt 2, 20095 Hamburg, Tel. 3609960 (tägl. 11-19 Uhr),  
Ausstellung "High Society. Amerikanische Portraits des Gilded Age", bis 31.08.08

Deichtorhallen Hamburg – Haus der Photographie – aktuelle Kunst  
Deichtorstraße 1-2, 20095 HH, Tel. 321030 (Di-So 11-18 Uhr), [www.deichtorhallen.de](http://www.deichtorhallen.de)  
Ausstellung „Fragen & Blumen-Retrospektive“ der Schweizer Künstler Peter Fischli & David Weiss, bis 31.08.2008, im Rahmen der Triennale der Photographie in Kooperation mit der Tate Modern, London und dem Kunsthaus Zürich

Kunsthalle Hamburg, Glockengießer Wall 1, 20095 HH, Tel. 428542612 (Di-So 10-18 Uhr, Do bis 21 Uhr),  
[www.hamburger-kunsthalle.de](http://www.hamburger-kunsthalle.de)  
Ausstellung „Mark Rothko. Die Retrospektive“, bis 24.08.08, Galerie der Gegenwart  
Ausstellung „Spiegel geheimer Wünsche“, bis 05.10.08, Hubertus-Wald-Forum  
Ausstellung „Adolph Menzel und Lois Renner – Das Künstleratelier“, vom 09.08.-02.11.08, Kuppelsaal

Hamburgmuseum, Holstenwall 24, 20355 HH (Di -Sa 10-17 und So 10-18 Uhr) / [www.hamburgmuseum.de](http://www.hamburgmuseum.de)  
„Hamburgs Geschichte zwischen Mythos und Wirklichkeit“, bis 10.08.08

KAMM IN, Brüderstraße 2, 20459 HH, Tel. 345293  
Jeden Mittwoch von 18-24 Uhr „After-Work-Treff“, Live-Musik und Klönschnack in gemütlicher Runde. Equipments für Musiker sind vorhanden.  
Der Eintritt ist frei!

Auftritt der KIEZ KAUBOYS, unplugged Formation, am 13 Juli 08, ab 11.00 Uhr im Gräbe's, Markusstrasse  
Eintritt 6,- Euro

KUNSTSTÄTTE AM MICHEL, Neanderstr. 21, 20459 HH, Tel. 25497530 (Di+Do 14-18 und Sa 11-14 Uhr) / [www.kunstprojekte.eu](http://www.kunstprojekte.eu)  
Ausstellung „Arte America Latina“, zeitgenössische Malerei und Skulpturen aus Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, Cuba, México und Péru,  
07.07. bis 31.08.08, Vernissage: 06. Juli 08, 11 Uhr. Der Eintritt ist frei!  
7. Michelwiesenfest, Stadtteilstadtteil auf der Michelwiese (Schaarmarkt-Vorsetzen), 12.07.08, 10-23 Uhr (siehe auch Seiten 23-25 in diesem Heft)

MUSEUM FÜR KUNST UND GEWERBE, Steintorplatz, 20099 HH, Tel. 428134-2732  
(Di-So 10-18, Do 10-21 Uhr) / [www.mkg-hamburg.de](http://www.mkg-hamburg.de)  
Fantasiewelt für Kinder „Hubertus Wald Kinderreich“, an Wochenenden und den Ferien (11-18 Uhr)  
Ausstellung „Karin Székessy – Photography“, bis 31.08.08  
Ausstellung „Walls of Time – Mauern in China“, bis 03.08.08, Bilder des Künstlers Schuldt in der Hartog-Galerie  
Ausstellung „Ein Jugendorchester in Palästina“, 11.07. bis 21.09.08, Fotografien von Peter Dammann; Fotografische Begleitung des Aufbaus des  
„West-Eastern Divan Orchestra“ der Barenboim-Said-Stiftung seit April 2004

## 7. Michelwiesenfest – 12. Juli 2008

Bei dem gemeinnützigen Kunst- und Kulturverein Kulturaustausch Hamburg-Übersee e.V. ist es schon seit 7 Jahren Tradition, einmal jährlich zum Michelwiesenfest einzuladen (zwischen Schaarmarkt und Vorsetzen), und zwar am Sonnabend, **12. Juli 2008, von 10.00 – 23.00 Uhr.**

Schirmherr der Veranstaltung ist die Kulturbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg und das Bezirksamt Hamburg-Mitte. Herr Markus Schreiber, Bezirksamtsleiter des Bezirksamts Hamburg-Mitte, wird das Fest wieder persönlich eröffnen.

In diesem Jahr, wird neben dem traditionellen Flohmarkt, ein besonderer Schwerpunkt **MUSIK und TANZ** spielen:

Die **Staatliche Jugendmusikschule Hamburg** und der Verein **MARACATU „Nation Stern der Elbe“**, der sein 15. Jubiläum feiert, sowie deren Gäste, u. a. **Banda tropical de Hamburgo, Batang, Fogo do Samba, Laranja Louca, Quebra Ouvidos, Salada de Fruta, Sambamania, SambaSalina, Unidos de Hamburgo**, werden den Hamburgern und Hamburgerinnen und Besuchern der Stadt, eine mitreißende Karnevalsshow aus dem Nordosten Brasiliens, einen Straßenumzug durchs Portugiesen-Viertel und ein musikalisch und tänzerisches Feuerwerk, eine einzigartige Kombination von Kulturen afro-brasilianischer Tänze und Trommeln mit europäischen Gewändern und Charakteren, bieten.

Herr Lucas C. Meyer, Honorarkonsul der Föderativen Republik Brasilien, wird zur Eröffnung des Fests einige Grußworte sprechen.

Außerdem wird der **Deutsche Automobil Veteranen Club e.V. (DAVC)** wieder seine „Oldtimer“ vorstellen und kleine Rundfahrten durchführen, gegen einen geringen Obolus, der einem gemeinnützigen Zweck des Organisators zu Gute kommt.



**Unseren innigsten Dank** sprechen wir allen Sponsoren aus, wie: Akzo Nobel Deco GmbH, Aztec Cafe, Casa Madera, Deutsche Bank AG – Filiale Vorsetzen, Deutscher Automobil Veteranen Club e.V., Die Weintafel, East Hotel, Natursteindesign Bernd Falta, Fitness Company –Filiale Rödingsmarkt, Hotel Hafentor, Ibis Hotel St. Pauli, KAMM IN, Kleemann Schuhe, Kneipe Ost-West, Lindner Hotel am



Michel, Madison Hotel, MOSSAPOUR Interior Designs OHG, Restaurant Zum Alten Senator, Restaurante SagresPlus, Rickmer Rickmers, Risi Import-Export, Stella Maris Hotelgesellschaft mbH, Hermann Stitz & Co.KG, Dieter Voß, Beate Weiß, Günter Wulff und viele mehr und den stets „**helfenden Händen**“, wie: Avo und Natalia Balayan, Arno Becker, Paul Dominik, Fiete und Swen Eggers, Gerd Flichtbeil, Jürgen Haberstroh, Brigitte Hektor, Bernd Helwes, Jörg Kohlhammer und Jutta Wiegert.

**Es können jetzt schon TOMBOLA-LOSE bei dem Veranstalter gekauft werden!**

### PROGRAMM

- |                   |                                                                                                                                                                                      |
|-------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Ab 08.00 Uhr      | Aufbau des Flohmarkts                                                                                                                                                                |
| 09.30 Uhr         | Gottesdienst im „Michel“, anschließende Krönung der Maracatu -Königin und des Königs                                                                                                 |
| 10.00 Uhr         | Eröffnung des Michelwiesenfests durch Herrn Markus Schreiber, Bezirksamtsleiter, Bezirksamt Hamburg-Mitte und Herrn Lucas C. Meyer, Honorarkonsul der Föderativen Republik Brasilien |
| 10.30 Uhr         | Vorstellung der Maracatu- und Sambagruppen – mit Trommeln und Gesang –                                                                                                               |
| 11.00 Uhr         | Vorstellung der Oldtimer durch den DAVC                                                                                                                                              |
| 12.30 – 13.30 Uhr | <b>SPIELPAUSE</b><br>Während der Spielpause: Öffentlicher Dialog Kinder in Brasilien-Workshop „Schminken auf brasilianisch“                                                          |
| 14.00 Uhr         | Krönungs-Umzug aller Gruppen durchs Portugiesen-Viertel                                                                                                                              |
| 16.00 – 22.00 Uhr | Bühnenshow                                                                                                                                                                           |
| 22.15 Uhr         | Abschlusszeremonie (leises Abschlusstrommeln aller Gruppen im Fackelschein)                                                                                                          |

## Was ist MARACATU?

MARACATU, ein wichtiger Teil der schwarzen Kultur in Brasilien, ist die Bezeichnung einer kulturellen und traditionellen Gemeinschaft der ehemaligen Sklaven Brasiliens. Im Bestreben nach der eigenen ethnischen Identität (Woher kommen wir? Wie war es in unserer Heimat?) bildete sich in Recife, der Hauptstadt des Bundesstaates Pernambuco im Nordosten Brasiliens die ersten kleinen Gruppen, aus denen später die imaginären Nationen (Nação) entstanden. Bereits im 17. Jahrhundert entstanden die ersten MARACATU-



Nationen, die von Sklaven aus dem Kongo, überwiegend vom Stamme der Yoruba Nagaô gebildet wurden. Sie schlossen sich zu einem Volk, einer Nation zusammen. Sie wählten eine Königin und einen König und krönten sie in der Sklavenkirche. Nach der Krönungszeremonie war es üblich, daß der gesamte Hofstaat, bestehend aus der Prinzessin und dem Prinzen, den Baronessen und Baronen, Herzoginnen und Herzögen, den obersten Hofdamen (Dama do

paço), die während des Umzugs die Puppen (Calungas) tragen, in einem Krönungsumzug durch die Stadt zogen. Der Botschafter, die Schirmträger, Latenträger, Lanzenträger sowie die Trommler und Sänger nehmen an dem Umzug teil. Prunkvolle barocke Kostüme sowie die afro-brasilianischen Rhythmen und Tänze ergeben ein eindrucksvolles Bild. Aus den tiefen kraftvollen Basstrommeln der „Batuqueiros“ erklingt der

Pulsschlag, zu dem der ganze Umzug tanzt. Die Religion der afrikanischen Sklaven, „Candomblé“ genannt, ehrt die verstorbenen Ahnen und ruft sie zu sich. Trotz Verboten seitens der Missionare und Sklavenhalter, praktizierten die Sklaven ihre Religion heimlich weiter. Die Königin, die auch das geistige Oberhaupt und oberste Priesterin des entsprechenden „Candomblé“ ist, erscheint im MARACATU-Umzug als Königin



verkleidet. Sie hüllten auch ihre Gottheiten (Orixás) in europäische Gewänder und gaben ihnen Namen katholischer Heiliger und schafften es so, an ihrer Religion und Bräuchen festzuhalten. Die heiligen Götterpuppen (Calungas) sind bis heute ein wichtiger Bestandteil des MARACATU-Umzugs. Ein wichtiger Moment im MARACATU ist die „Nacht der schweigenden Trommeln“ (noite dos tambores silenciosos). MARACATU-Veranstaltungen erhielten zunehmend Einfluß aus afro-brasilianischen Glaubensbewegungen, in denen afrikanische Götter im Mittelpunkt stehen. Ende des 19. Jahrhunderts wurde MARACATU verboten. Die Musik und Feiern wurden aus Angst vor Aufständen vom Staat verfolgt. Der MARACATU wurde jedoch illegal im Untergrund weitergelebt. Öffentlich trat der MARACATU, erst getarnt als Folkloreverein zum Karneval auf, damit die wichtigen religiösen Hintergründe verborgen blieben. In Brasilien ist der MARACATU bis heute eine kraftvolle, spirituelle Vereinigung.

### Instrumente des MARACATU

Die rhythmischen Takte (Toques) des MARACATU werden überwiegend auf zylindrischen großen Trommeln gespielt. Die originalen Trommeln (Bombos), werden nur noch von wenigen MARACATU-Gruppen gespielt. Hier in Europa verwendet man hauptsächlich große Marschtrommeln (Alfaias). Die Snare (Caixa), Ganzá und die Glocke (Gonguê). Die großen Zylindertrommeln werden mit Holzschlegeln geschlagen. Sie erzeugen den tiefdröhnenden Klang, der wie ein Pulsschlag, die ganze Gruppe bewegt. Darüber liegen die hellen Töne, erzeugt durch die „Caixa“ oder „Taról“, die klingt, als würde man Sand sieben.



## Gründung und Geschichte des Vereins MARACATU „Nation Stern der Elbe“

Jader de Alemão Cysneiros – Erster Präsident und Gründer von 1993 bis Ende 2000

Die "Nation Stern der Elbe" wurde am 05. Juni 1993 vom dem Brasilianer Jader de Alemão Cysneiros in Hamburg zum Anlass des „Musikhallenfestes“ gegründet. Jader war schon einige Jahre in Hamburg an der Staatlichen Jugendmusikschule tätig. Dies gab ihm die Möglichkeit, seine Idee zu verwirklichen und eine brasilianisch-folkloristische Musikklasse ins Leben zu rufen. Jader ließ einen MARACATU entstehen, wie es ihn in seiner Heimatstadt Recife gibt. Er selbst kannte die trommelnden und tanzenden Gruppen aus eigener Erfahrung. Nun galt es, die Staatliche Jugendmusikschule Hamburg von seinem Konzept zu überzeugen. Als nächsten Schritt musste er sich nun auch um Mitstreiter bemühen. Mit seiner ansteckenden Begeisterung ist ihm das bestens gelungen. Er konnte seinen damaligen Kollegen und Studienfreund Dirk Iwen für sein Projekt gewinnen. Dieser besetzte mit seinen Schlagzeugschülern die Batucada. Die erste Hamburger MARACATU Gruppe war geboren. Mit kleinen und unsicheren Schritten – wie es beim „Neugeborenen“ üblich ist – begann die Gruppe mit ihren ersten Auftritten.

Mit den Jahren wuchs die Gruppe, sie gewann an Quantität als auch an Qualität. Letzteres insbesondere durch die Workshops von Mestre Ivaldo Marciano aus Recife, der von der Gruppe nach Hamburg eingeladen wurde.



2002 flog die Gruppe nach Recife zur Recifolia, was den meisten Mitgliedern auch einen tiefen

Einblick in die Tradition des MARACATU gegeben hat. Es ist auch, als ob eine spirituelle Kraft mit uns nach Hamburg zurück geflogen ist.

Viele Mitglieder unsere Nation tanken in den Stunden mit MARACATU Kraft und Energie, um so gestärkt auch manches Tief im Leben zu meistern. Was der Gründer hier aufgebaut hat, ist nicht nur für Brasilianer eine zweite Heimat geworden. Jader hat ein Stück brasilianische Kultur nach Hamburg und Europa gebracht. Seit dem Gründungsjahr von MARACATU gab es 15 Königspaare. Das neue Königspaar wird am 12. Juli 2008 in der St. Michaeliskirche „Michel“ gekrönt.

### Einige Integrierten:


Dirk Iwen – ist vierter und aktueller Präsident seit 2005  
Sylvia Scheper – ist seit 2005 Ansprechpartnerin für die Öffentlichkeitsarbeit, Mitgliedschaften und Presseanfragen  
Dieter Lambrecht – ist Vorsitzender und Ansprechperson für Sponsoren und Förderer  
Joaquim Rodrigues da Silva Júnior – ist erster Choreograf 2000  
Weitere Infos: [www.maracatu.de](http://www.maracatu.de) und [www.jugendmusikschule-hamburg.de](http://www.jugendmusikschule-hamburg.de)

**Liebe Leser, kommen Sie das Fest besuchen und lassen Sie sich verzaubern! Sich überraschen!  
Wir freuen uns auf Sie!**

Veranstalter:



KUNSTSTÄTTE AM MICHEL  
Neanderstraße 21, 20459 HH, 25 49 75 30  
[kulturaustausch@t-online.de](mailto:kulturaustausch@t-online.de)  
[www.kunstprojekte.eu](http://www.kunstprojekte.eu)  
Öffnungszeiten: Di+Do 14-18 Uhr,  
Sa 11-14 Uhr, und nach Vereinbarung



**Hamburger Dom**  
DAS HERZ VON HAMBURG

**Der größte Spaß im Norden!**

**Sommerdom 25.07. – 24.08.2008**  
[www.hamburger-dom.de](http://www.hamburger-dom.de)

Winterdom 07.11. – 07.12.2008  
Frühlingsdom 20.03. – 19.04.2009

Hamburg



## Israel feierte seinen 60. Geburtstag

Matinee von Senat und Bürgerschaft



Anlässlich des 60. Jahrestages der Gründung des Staates Israel lud Bürgerschaftspräsident Berndt Röder gemeinsam mit Kultursenatorin Karin von Welck am Sonntag, 18. Mai 2008, im Kaisersaal des Rathauses, zu einer Matinee. Umrahmt von Hörstücken und Tanzdarbietungen sprachen der Präsident der Hamburgischen Bürgerschaft, Berndt Röder, der israelische Gesandte in Berlin, Ilan Mor, der Präsident der Deutsch-Israelischen Gesellschaft (DIG), Dr. Johannes Gerster, die Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde Berlin, Lala Süsskind und der Vorsitzende der DIG in Hamburg, Knut Teske. Daran schloss sich eine Podiumsdiskussion zum Thema „60 Jahre Israel – Was bringt die Zukunft?“ an. Dabei kam der Moderator, Dr. Marius Schneider vom Hamburger Abendblatt, mit dem Gesandten, dem Präsidenten der DIG, der Vorsitzenden der Jüdischen Gemeinde Berlin sowie Finanzminister a. D. Professor Manfred Lahnstein ins Gespräch.

Zwischen Hamburg und Israel bzw. dem Judentum sieht Präsident Röder zahlreiche Verbindungen: „Hamburg hat eine besondere Verbindung nach Israel. In der Feldschule der Ben-Gurion-Stiftung in Sde Boker steht das Hamburg-Haus. Es ist eine Tagungsstätte für die dort beheimatete Klima- und Wüstenforschung, die von der Hamburgischen Bürgerschaft finanziell unterstützt wird. Heute hat Hamburg auch selbst endlich wieder merkbares jüdisches Leben: Das jüdisch geprägte Grindelviertel mit der Joseph-Carlebach-Grundschule, direkt neben dem alten Platz der niedergebrannten Bornsynagog, und gegenüber davon das „Cafe Leonar“ und der dazugehörige „Jüdische Salon am Grindel e.V.“. Ein erkennbarer Schritt angestrebter Normalität.“

© Foto: Jutta Wiegert

## Aktion „Hamburg mal fair“

Tausende Schüler engagierten sich für fair gehandelte Schokolade

Dass Schokolade nicht nur süß ist, sondern auch bittere Seiten hat, wird immer bekannter. Kinderarbeit, ungerechte Löhne und gesundheitsschädigende Arbeitsbedingungen auf den Kakaoplantagen sind an der Tagesordnung. Doch Schoko-Fans haben eine Alternative: Fair gehandelte Schokolade garantiert gerechte Preise für die Kakaobohnen, Schoko-Produkte ohne Kinderarbeit und Schokolade zumeist Bio-Qualität.

Dass Schokolade zudem auch kreativ macht, haben in den vergangenen Monaten Tausende Hamburger Kinder und Jugendliche mit ihren Einsätzen als „Schoko-Agenten“ bewiesen. Ihr Engagement für fair gehandelte Schokolade hat Hamburgs Bevollmächtigter beim Bund und Staatsrat für Auswärtige Angelegenheiten Reinhard Stuth am 5. Mai 2008 im Hamburger Rathaus gewürdigt: „Der Einsatz der Schüler und Konfirmanden für den Fairen Handel ist beeindruckend. Ihr Ideenreichtum verdient großes Lob. Die Resonanz bei den Kindern und Jugendlichen spricht für den Erfolg des Hamburger Aktionsbündnisses für den Fairen Handel, in dem sich entwicklungspolitische Gruppen und der Senat – nun schon im dritten Jahr – engagieren“, sagte Staatsrat Reinhard Stuth. Er überreichte Schülern von zwölf ausgewählten Schul-Projekten und

den Konfirmanden verschiedener Kirchengemeinden in einer Feierstunde eine Urkunde – die „Lizenz zum Fairmaschen“. Von der Aktion „Hamburg 2007mal fair“ erhielten die Schoko-Agenten faire und süße Geschenke.

Die Veranstaltung, an der auch prominente Mitglieder von „Hamburgs Fairer Tafel-Runde“ und Partner des

Aktionsbündnisses teilnahmen,

war ein voller Erfolg. Gut 80 Schülerinnen und Schüler hatten sich im Bürgermeistersaal des Hamburger Rathauses versammelt, um eine Auswahl ihrer Kreationen und Einsätze als Schoko-Agenten“ zu präsentieren.



Dr. Isabella Vértes-Schütter sprach als Mitglied von „Hamburgs Fairer Tafel-Runde“, den prominenten Unterstützern der Aktion, ein Grußwort: „Mit Kreativität und Phantasie kann man als Botschafter für einen guten Zweck sehr viel erreichen“, sagte die Intendantin des Ernst-Deutsch-Theaters.

Zum Thema Kakao und Schokolade entstanden Lieder, Texte, Theaterstücke, Plakate, Forschungsberichte, Abiturarbeiten, mobile Verkaufsstände und ein Video. „Die Schoko-Agenten haben sich phantasievoll und mit hohem Einsatz dafür stark gemacht, fair gehandelte Schokolade in unserer Stadt bekannter zu machen. Sie haben so dazu beigetragen, die Lebensumstände der Kakaobauern in Westafrika und Südamerika zu verbessern“, erklärte Dr. Friderike Seithel, Projektkoordinatorin von „Hamburg 2007mal fair“.

Freunde des Fairen Handels können sich freuen: Das Hamburger Aktionsbündnis wird fortgesetzt. „Hamburg mal fair“ wird sich in diesem und im nächsten Jahr mit einem fair gehandelten Hamburg – Shirt aus Bio-Baumwolle und einem breiten Veranstaltungs- und Mitmachprogramm dem Thema Textilien widmen.

„Hamburg 2007mal fair“ ist das Hamburger Aktionsbündnis für den Fairen Handel. Aktionspartner sind: Mobile Bildung e.V., Hamburger Weltläden, Open School 21, Süd-Nord-Kontor, Eine Welt Netzwerk Hamburg, Arbeitsstelle Weitblick/Schülerfirma FairChoc, Freie und Hansestadt Hamburg

Weitere Informationen unter: [www.hamburg2007malfair.de](http://www.hamburg2007malfair.de)

Textquelle: Dr. Friderike Seithel / © Foto: Cordula Kropke

## Wechsel im Museum für Hamburgische Geschichte



Prof. Dr. Lisa Kosok wird Nachfolgerin von Prof. Dr. Gisela Jaacks

Kultursenatorin Prof. Dr. Karin von Welck und der Stiftungsrat der Stiftung Historische Museen Hamburg haben am 30. April 08 in ihrer ersten Sitzung Prof. Dr. Lisa Kosok zur neuen Direktorin des Museums für Hamburgische Geschichte ernannt. Lisa Kosok tritt zum 1. Juli 2008 die Nachfolge

von Prof. Dr. Gisela Jaacks an, die in den offiziellen Ruhestand verabschiedet wird. Im Januar hatte Lisa Kosok bereits die Position der kommissarischen Vorstandsvorsitzenden der Stiftung Historische Museen Hamburg übernommen.

Lisa Kosok sagte im Anschluss: „Es ist für mich eine unbeschreiblich schöne Aufgabe, die Direktorin des größten Stadthistorischen Museums Deutschlands zu sein. Ich möchte das Museum für Hamburgische Geschichte zum zentralen Ort für die Diskussion um die Vergangenheit und Zukunft unserer großartigen Metropole machen.“

Die Kultursenatorin hob hervor: „Lisa Kosok ist durch ihre langjährige leitende Tätigkeit im Museum der Arbeit hervorragend mit der Beschaffenheit und Besonderheit der Hamburger Museumslandschaft vertraut. Ich bin überzeugt, dass sie mir ihrer Erfahrung und ihrem Engagement die neue Herausforderung kompetent und erfolgreich meistern wird.“

### Biografie Lisa Kosok

Prof. Dr. Lisa Kosok, 1955, Historikerin, seit 2008 Vorstandsvorsitzende der Stiftung Historische Museen Hamburg; 2004 bis 2008: Direktorin des Museums der Arbeit; 1993 bis 2004: Stellvertretende Direktorin und Sammlungsleiterin Museum der Arbeit; 1989 bis 1993: Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Ruhrlandmuseum Essen; 1989: Promotion über Freizeitkultur im Kaiserreich bei Prof. Dr. Hans Mommsen, vorher wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Neuere Geschichte der Ruhr-Uni Bochum ebenfalls bei Prof. Dr. Hans Mommsen; Ausstellungs- und Forschungsprojekte in den Bereichen Freizeit- und Populärkultur, Fotografie, Industrie- und Stadtgeschichte.

© Foto: Jan Haack PR & Marketing

## 100 Jahre Hamburger Konservatorium

Das Hamburger Konservatorium wurde 1908 als Klaer'sches Konservatorium in Blankenese gegründet.

Seit 1927 ist die Instrumentallehrerausbildung am Hamburger Konservatorium staatlich anerkannt. Das traditionsreiche Institut ist mit 1600 Musikschülern und über 200 Studierenden das größte privat geführte Musikausbildungsinstitut in Norddeutschland. Mit der Verbindung von Musikschule und Hochschulausbildung unter einem Dach hat sich das Institut vor allem im musikpädagogischen Bereich besonders profiliert. Pionierarbeit leistete das Institut in den 60er Jahren, als hier schon die musikalische Frühförderung in der Musikschule eingeführt wurde und später auch als Studiengang an der Akademie. Ein 1982 geschlossener Kooperationsvertrag mit der Hochschule für Musik und Theater ermöglicht den Studierenden des Konservatoriums den Erwerb eines Hochschuldiploms für Musikerziehung.

Schon seit 1985, mit der Einführung des Studienjahrs für Japanische Studenten, ist das Hamburger Konservatorium auch international eine viel beachtete Ausbildungsstätte. In seiner langen Tradition blickt das Hamburger Konservatorium heute auf eine Reihe namhafter Musiker und Wettbewerbspreisträger, die am Institut ihre Ausbildung und Karriere begonnen haben oder als Lehrer dort tätig waren, darunter Peter Ruzicka (ehem. Intendant der Salzburger Festspiele), die Pianisten Conrad und Eliza Hansen, Miguel Iven (Flamenco-Gitarre), Rolf Zuckowski, Polo Roy (Drummer der Popgruppe „Wir sind Helden“) u. a. mit seinen vielen Abteilungen, die von Alter Musik über Liedbegleitung bis Jazz und Populärmusik



reichen, werden sämtliche Musikstile am Hamburger Konservatorium unterrichtet und studiert. Das Hamburger Konservatorium wird von der Kulturbehörde institutionell gefördert.

Aus Anlass des 100jährigen Bestehens des Hamburger Konservatoriums lud Kultursenatorin Prof. Dr. Karin von Welck am 9. Juni 2008 zum Senatsempfang in den Kaisersaal des Rathauses Hamburg ein.

© Foto: Hamburger Konservatorium



## Frank Horch ist neuer Präses der Handelskammer

Plenum wählte Dr. Thomas M. Schünemann und Fritz Horst Melsheimer als neue Vizepräsidenten

Frank Horch, Geschäftsführer der Blohm + Voss international GmbH, ist vom Plenum der Handelskammer Hamburg zum neuen Präses gewählt worden. Er löst Dr. Karl-Joachim Dreyer ab, der nach Ablauf der maximal möglichen Amtszeit von sechs Jahren satzungsgemäß aus dem Amt ausschied und den traditionellen Usancen der Kammer folgend vom „Parlament der Hamburger Wirtschaft“ zu einem der sechs Vizepräsidenten bestellt worden ist. Neu in das Präsidium der Kammer wählte das Plenum außerdem Dr. Thomas M. Schünemann, Geschäftsführer der HS – Hamburger Software GmbH & Co. KG, und Fritz Horst Melsheimer, Vorsitzender des Vorstandes der HanseMerkur Allgemeine Versicherungs AG.

Sie ersetzen Dr. Michael Otto und Dr. Martin Willich, die nach vielen Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit für die Hamburger Wirtschaft auf eigenen Wunsch aus ihren Ämtern ausschieden. Als Vizepräsidenten wiedergewählt wurden Andreas Bartmann, Geschäftsführer der Globetrotter Ausrüstung Denart & Lechart GmbH, Michael Behrendt, Vorsitzender des Vorstandes der Hapag-Lloyd AG, und Dr. Jens Peter Breitengroß, Geschäftsführer der Jos. Hansen & Söhne GmbH.

Der neue Präses Horch würdigte „das außergewöhnliche Engagement“, mit dem sich sein Vorgänger für die Wirtschaft Hamburgs eingesetzt habe. Unter Dreyers Führung habe die Handelskammer dem Konzept der „Wachsenden Stadt“ immer wieder entscheidende Impulse gegeben. Als weitere Erfolge nannte Horch unter anderem den Masterplan Industrie, die Durchsetzung der Fahrrinnenanpassung der Elbe, Dreyers Einsatz für die Olympiabewerbung Hamburgs und die erfolgreiche Positionierung Hamburgs als internationalen Wirtschaftsstandort, wobei er insbesondere an die Etablierung des sino-europäischen Kongresses „Hamburg Summit: China meets Europe“ erinnerte. „Und auch in einem Kernbereich der Kammerarbeit, der beruflichen Bildung, haben Sie mit der bundesweit beispielgebenden Berufsschulreform Zeichen gesetzt“, so der neue Präses in seiner Antrittsrede vor dem Plenum der Handelskammer.



Als zukünftige thematische Schwerpunkte der Kammerarbeit nannte Horch die Realisierung des Kohlekraftwerks Moorburg, den anforderungsgerechten Ausbau des Hafens, die Sicherung eines qualitativ konkurrenzfähigen Schulsystems für Hamburg, die Universiade und den weiteren Weg zu Olympischen Sommerspielen „sowie das Bemühen darum, auf dem Ausbildungsmarkt die hervorragenden Ergebnisse der letzten Jahre fortzuführen“.

Der 60jährige Horch studierte Schiffbau in Hamburg, war danach unter anderem Generalbevollmächtigter der Phoenix-AG und Vorsitzender der Geschäftsführung der ThyssenKrupp Elastomertechnik sowie der Harburg-Freudenberger Maschinenbau GmbH. Derzeit ist er Geschäftsführer bei der Blohm + Voss international GmbH. Im Dezember 2007 wurde er zu einem der Vizepräsidenten der Handelskammer gewählt. Neben zahlreichen anderen ehrenamtlichen Tätigkeiten ist er auch Vorstandsvorsitzender des Industrieverband Hamburg.

© Text u. Fotoquelle: Handelskammer Hamburg

## Saubere Energie aus Hamburg

### HWF holt weltweit führendes Service-Unternehmen in die Stadt

Die GES Deutschland GmbH verlegte ihre Zentrale mit rund 50 Mitarbeitern zum 1. Mai von Oldenburg nach Hamburg. Die Tochtergesellschaft der Global Energy Services S.A, dem weltweit größten unabhängigen Service-Unternehmen im regenerativen Energiesektor, will von der Elbe aus die Märkte in Osteuropa erobern. Die Ansiedlung der Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH (HWF) erhöht die Attraktivität der Metropolregion Hamburg für die zukunftssträchtige Branche der Klima schonenden Energiegewinnung.

„Mit der Ansiedlung der GES Deutschland GmbH ist es uns gelungen, einen weiteren wichtigen Player aus dem Bereich Erneuerbare Energien in Hamburg anzusiedeln“, sagt Heinrich Lieser, Vorsitzender der Geschäftsführung der HWF und der Hamburg Marketing GmbH (HMG). „Dadurch erfährt der Standort eine deutliche Aufwertung in der Branche, in deren Folge auch andere interessante Unternehmen eine Ansiedlung an der Elbe in Betracht ziehen werden.“

Global Energy Services S.A. ist mit 3.800 Mitarbeitern weltweit auf Wachstum ausgerichtet. Derzeit sind 50 Mitarbeiter bei GES Deutschland beschäftigt. Bei dem dynamischen Wachstum liegt der Fokus neben dem Heimatmarkt Deutschland auf den Ländern in Osteuropa, weil dort die Wachstumschancen besonders groß sind. „Hamburg ist aufgrund seiner Lage im Norden Europas für uns ein idealer Standort“, sagt Jan Peter Schrick, Prokurist der GES Deutschland GmbH. „Unser Schwerpunkt liegt ganz klar in unserem Heimatmarkt Deutschland und wir wollen dort weiter wachsen, aber zusätzlich möchten wir ausloten, welche Möglichkeiten sich für uns in Osteuropa bieten. Die schnellen Flugverbindungen und das sehr gute Branchennetzwerk in Hamburg bieten dafür gute Voraussetzungen.“ Die Branche der erneuerbaren Energien entwickelt sich rasant. Der Blick in die Zukunft ist optimistisch. Die Unternehmen in der Metropolregion erwarten zunehmende Exportquoten in den kommenden Jahren. „Es ist zu erwarten, dass sich Hamburg mittelfristig zu einem Kompetenzzentrum für die gesamte mittel-osteuropäische Region entwickelt“, sagt Heinrich Lieser. „Dadurch könnten direkt und indirekt mit der Branche verbundene zusätzliche Arbeitsplätze in Hamburg entstehen.“ Zum Beispiel in der Aus- und Fortbildung sowie im Bereich Forschung und Entwicklung.

Schon jetzt betreiben rund 30 Hamburger Unternehmen in eigenen Einrichtungen Forschungsvorhaben oder arbeiten mit Hochschulen und Instituten in der Metropolregion zusammen. Im Netzwerk für Nachhaltige Rohstoffe arbeiten verschiedene Akteure in Fragen der Qualifizierung und Weiterbildung zusammen. Nach langer Suche hat die HWF in der Bülowstraße 9, HH-Othmarschen eine geeignete Gewerbeimmobilie für die GES Deutschland GmbH gefunden. Von hier aus will das herstellerunabhängige Unternehmen seinen Service in Bau und Errichtung von Wind und Solarparks sowie deren Wartung aktiv bei neuen Kunden und auf neuen Märkten etablieren.

Weitere Informationen unter: [www.services-ges.com](http://www.services-ges.com)

© Foto: Hamburg Mediaserver / Text: Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH



## Initiative Luftfahrtstandort Hamburg

### Wettbewerb der Vorlesungsreihe: Technik für Kinder. Faszination Fliegen

Zwanzig 8 bis 12jährige Kinder, Gewinner des Kreativwettbewerbs der Vorlesungsreihe „Technik für Kinder. Faszination Fliegen“, fanden sich vor dem Heißluftballon HighFlyer, am 21. Mai 2008 an den Deichtorhallen ein, um ihre Preise entgegenzunehmen. Bastelnd, malend und schreibend, haben die Kinder Antworten gefunden, auf die Frage „Wie würde Euer eigenes Flugzeug aussehen?“ Ihre Arbeiten brachten sie mit und stellten sie stolz vor. Leider konnten die Kinder mit dem Heißluftballon nicht in die Luft steigen, da es die Wetterbedingungen nicht zuließen. Weitere Preise für die Wettbewerbsteilnehmer sind ein Flug mit einer Cessna über Lübeck, ein exklusiver Flug im Simulator des Besucherzentrums der Lufthansa Technik und eine ausführliche Führung durch eine Boeing 747-400 während eines Checks, Begleitung eines „Follow me Fahrers“ am Hamburg Airport und ein Redaktionsbesuch bei der Wissensredaktion des Hamburger Abendblattes.

Die Vorlesungsreihe „Technik für Kinder. Faszination Fliegen“ hat die Qualifizierungs-offensive Luft- und Raumfahrtindustrie im Rahmen der Initiative Luftfahrtstandort Hamburg gemeinsam mit der HAW Hamburg entwickelt. Unterstützt wird die Veranstaltung von Airbus, Lufthansa Technik, Hamburg Airport, NORDMETALL, AGV Nord und der Behörde für Wirtschaft und Arbeit in Hamburg.

Über die Initiative Luftfahrtstandort Hamburg  
Unter dem Namen Luftfahrtstandort Hamburg haben die Unternehmen der Hamburger Luftfahrtindustrie sowie Verbände, Institutionen, Behörden und Hochschulen eine gemeinsame Initiative gegründet. Airbus Deutschland, Lufthansa Technik, der Flughafen Hamburg, DGLR, VDI, Hanse Aerospace e.V., Hecas e.V., für die Bundesagentur für Arbeit die Agentur für Arbeit Hamburg, die IG Metall Bezirk Küste, die Handelskammer Hamburg, NORDMETALL und die Freie und Hansestadt Hamburg bündeln darin ihre Aktivitäten zur Förderung des Luftfahrtstandortes Hamburg.



Gemeinsames Ziel ist es, Hamburg national und international als einen der weltweit führenden Standorte der zivilen Luftfahrtindustrie mit entsprechenden Perspektiven für Unternehmen und Arbeitskräfte zu repräsentieren. Die Hansestadt hat sich in den vergangenen Jahrzehnten zu einem Kompetenzzentrum entwickelt, in dem alle Facetten rund um das System Flugzeug vorhanden und mehr als 36.000 Beschäftigte tätig sind. Diese Position soll nachhaltig gestärkt werden.

Der Luftfahrtstandort Hamburg ist Mitglied von „kompetenznetze.de“, einer Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Weitere Informationen unter: [www.luftfahrtstandort-hamburg.de](http://www.luftfahrtstandort-hamburg.de)

Die nächsten Termine sind:

Erste Ferien-Woche 21.-25.07: Sommercamp-an der HAW Hamburg für 30 Jugendliche im Alter von 14-16 Jahren: Hochschul- und Praxistage sind als Blockprogramm zu buchen, mit dabei sind Airbus, Lufthansa Technik, Labinal und Hamburg Airport.

In der zweiten Ferienwoche gibt es einzelne Angebote von Hamburg Airport, Lufthansa technik, Wandsbeker Modellbauflieger, Franke+Pahl, Assystem Aerospace Germany . Weitere Informationen unter: [www.technik-fuer-kinder.de](http://www.technik-fuer-kinder.de)

© Foto: Jutta Wiegert



**Luftfahrtstandort  
Hamburg**

Hamburg – The place for aviation

## Mammografie-Screening-Programm startete in Hamburg

Das bundesweite Programm zur Früherkennung von Brustkrebs über das Mammografie-Screening startete am 15. April 2008 in Hamburg.

Alle Hamburgerinnen im Alter zwischen 50 und 69 Jahren werden alle zwei Jahre mit einem persönlichen Schreiben zur Untersuchung eingeladen. In diesem Zeitraum werden in der Hansestadt Hamburg 212.000 Frauen für das Mammografie-Screening angeschrieben – pro Jahr können demnach 106.000 Frauen die Vorteile dieses neuen Gesundheitsangebotes nutzen. Die Teilnahme am Programm ist freiwillig und kostenlos.

Im Rahmen einer Pressekonferenz, am 09. April, eröffnete die Zweite Bürgermeisterin und Gesundheitssenatorin Birgit Schnieber-Jastram das neue Mammografie-Screening-Zentrum in der Mönckebergstraße 11, 20095 Hamburg, das von vier programmverantwortlichen Ärzten geleitet wird, und zwar: Dr. Eva Maria Baumgartner, Dr. Jutta Lübbering-Schmidt, Dr. Maria Schofer und Dr. René Rückner

Was ist eine Mammografie

Bei einer Mammografie wird die Brust geröntgt: sie wird zwischen zwei Kunststoffplatten gelegt, kurz zusammengedrückt und durchleuchtet. Die Mammografie kann Veränderungen im Brustgewebe sichtbar machen, bevor sie tastbar sind oder durch andere äußerliche Zeichen auffallen. Daher eignet sich diese Methode sehr gut zur Früherkennung von Brustkrebs.

Was ist Mammografie-Screening

Der Begriff „Screening“ ist dem Englischen entlehnt und bedeutet in diesem Zusammenhang hier „Reihenuntersuchung“. Mammografie-Screening bezeichnet ein Programm zur qualitätsgesicherten Früherkennung von Brustkrebs mittels der Röntgenuntersuchung. Dieses Programm wird auf Grundlage neuer gesetzlicher Bestimmungen in Deutschland flächendeckend eingeführt und richtet sich an alle Frauen zwischen 50 und 69 Jahren. Weitere Informationen unter: [www.mammascreeing-hamburg.de](http://www.mammascreeing-hamburg.de)

© Foto: [www.zitzlaff.com](http://www.zitzlaff.com)



H O T E L

# MICHAELIS HOF

IN DER KATHOLISCHEN AKADEMIE



**Ihr neues Zuhause auf Zeit mitten in der Hamburger City zwischen Elbe und Alster**

Der Michaelis Hof im Gebäude der Katholischen Akademie bietet komfortabel eingerichtete Zimmer mit Dusche/WC, Fön, Kabel-TV sowie Telefon und Internetzugang.

**Einzelzimmer ab EUR 69,00**  
**Doppelzimmer ab EUR 84,00**

Herrengraben 4, 20459 Hamburg  
Telefon 040-35906-912 / Fax -911  
[www.michaelishof-hamburg.de](http://www.michaelishof-hamburg.de)  
[info@michaelishof-hamburg.de](mailto:info@michaelishof-hamburg.de)



## Sanierungsarbeiten im Michel 2008

Dank der außerordentlich großzügigen Zusage der Finanzierung durch die Stiftung des Ehepaares Günter und Liselotte Powalla können in diesem und im nächsten Jahr der Innenraum der St. Michaeliskirche „Michel“, die Orgeln und das Dach über dem Kirchenschiff einer umfassenden Sanierung und Restaurierung unterzogen werden.

Die wichtigsten Arbeiten der Gesamtsanierung umfassen die Erneuerung der gesamten Elektrik in der Kirche, die Erneuerung der Heizung, ein verbessertes Beleuchtungskonzept sowie eine neue Beschallung. Zudem müssen die Wandflächen saniert, gereinigt und neu gestrichen werden.

Das Dach über dem Kirchenschiff ist an vielen Stellen schadhaft und muss vollständig erneuert werden. Das betrifft nicht allein die Kupferdeckung, sondern in gleicher Weise die darunter liegende Halterung. Im Jahr 2008 ist geplant, die Nordseite des Daches zu sanieren. Dafür muss die gesamte Nordfassade der Kirche erneut eingerüstet werden. Im folgenden Jahr wird entsprechend auf der Südseite der Kirche verfahren.

Parallel zu den Dacharbeiten wird in diesem Jahr der nördliche Teil des Innenraums der Kirche saniert. Die Chorempore und die darunter liegende Teile des „Michels“ wurden in der Woche nach dem 1. Sonntag nach Ostern durch eine Staubschutzwand von der Kirche abgetrennt.

Die Marcussen-Orgel auf der Chorempore wird ausgebaut und zur Restaurierung in die Werkstatt der Orgelbaufirma Klais gebracht. Das einzige noch nicht restaurierte Fenster der Kirche, über dem Portal 8, wird anschließend ausgebaut und saniert.

Ab November 2008 wird die Staubschutzwand wieder entfernt, so dass die vielen Gottesdienste und Konzerte in den Monaten November und Dezember ohne Einschränkungen stattfinden können.

Der größere Teil der Sanierungsarbeiten wird im Jahre 2009 stattfinden, wenn die Steinmeyer-Orgel saniert und das bis zum Zweiten Weltkrieg im Gewölbe befindliche Fernwerk der Orgel neu



gebaut und installiert wird und zudem alle weiteren Teile der Kirche von umfänglichen Baumaßnahmen betroffen sein werden. Wir bitten alle Gemeindeglieder und Freunde von St. Michaelis schon jetzt um Offenheit und freundliche und solidarische Begleitung in dieser Zeit, in der unsere Kirche eine Baustelle sein wird.

Hauptpastor Alexander Röder

## 100. Geburtstag der Schaarhörn

Vom Hamburger Senat wurde der Schiffsbau am 30. Mai 1908 in Auftrag gegeben, um „Fürstlichkeiten und hohen Beamten“ für Reisen auf der Niederelbe ein angemessenes Schiff zu bieten.

Nach einer wechselvollen Geschichte feierte das Dampfschiff SCHAARHÖRN am 30. Mai 2008 seinen 100. Geburtstag.

Die SCHAARHÖRN wurde 1987 an der englischen Westküste in desolatem Zustand entdeckt und konnte auf Initiative der Handelskammer Hamburg 1990 in ihren Heimathafen zurückgeholt werden. 1990 bis 1995 wurde das Schiff als Arbeitsbeschaffungsmaßnahme auf der Werft von Jugend in Arbeit Hamburg originalgetreu restauriert, noch heute stampfen zwei mächtige Dampfmaschinen im Bauch des Schiffes, angetrieben vom Dampf aus einem nach wie vor mit Kohle befeuerten Kessel. Das im Eigentum der Stiftung Hamburg Maritim befindliche Schiff wird seit Fertigstellung vom Verein „Freunde des Dampfschiffs SCHAARHÖRN“ betrieben, in dem sich über 160 Mitglieder ehrenamtlich für Erhalt und Betrieb der Dampfyacht engagieren. 1993 als erstes Schiff in Hamburg unter Denkmalschutz gestellt, ist die SCHAARHÖRN das Flaggschiff der Stiftung und wird im September 08 den neuen Traditionsschiffhafen in der HafenCity einweihen, in dem sie dann künftig ihren Winterliegeplatz haben wird.

Als Vertreterin des ursprünglichen „Bauherren“ würdigte Senatorin Karin von Welck auf der Jubiläumsfeier die SCHAARHÖRN als "beeindruckendes Symbol für das gemeinsame Engagement von Bürgern und Staat zur Pflege des maritimen Erbes unserer Stadt" und dankte der Crew für ihren beispielhaften Einsatz bei Pflege und Betrieb des Schiffes.

Weitere Informationen unter: [www.stiftung-hamburg-maritim.de](http://www.stiftung-hamburg-maritim.de) und [www.schaarhoern.de](http://www.schaarhoern.de)



# Kneipe

Großneumarkt 45  
20459 Hamburg  
Telefon: 040-35 31 74

**Ost**

**West**

Erzgebirgs *Premium*

**Flammekuchen**

**Pilsner Urquell**

© Foto: Jutta Wiegert



© Foto: St. Jacobi



Michael Doose  
Freie und Hansestadt Hamburg  
Kulturbehörde/Denkmalamt/Restaurierung  
© Foto: Jutta Wiegert

## 10 Jahre Restaurierungswerkstatt St. Jacobi

Die Restaurierungswerkstatt der Hauptkirche St. Jacobi feierte ihr 10jähriges Bestehen mit einem großen Kolloquium.

Am 29. und 30. Mai 2008 fanden in der Hauptkirche vielfältige Fachvorträge statt. Im Mittelpunkt standen dabei die Restaurierungswerkstatt und ihre Arbeit, und die leitenden Restauratoren der Werkstätten aus anderen Städten wie Kiel, Hannover oder Dresden, berichteten über ihre Erfahrungen. Es war ein restauratorischer Paukenschlag, mit dem die Jacobi-Werkstatt im Frühjahr 1998 ihre Arbeit aufnahm: Die Flügel des 1499 für den Hamburger Dom geschaffenen Marienaltars, die heute zum Museumsbestand des Warschauer Nationalmuseums gehören, wurden in einer knapp zweijährigen Restaurierungskampagne als polnisch-deutsches Gemeinschaftsprojekt bearbeitet. Diese Arbeiten legten die Grundlagen für das restaurierungswissenschaftliche Anforderungsprofil der Jacobi-Werkstatt.

Die Werkstatt befindet sich im Westteil des zweiten südlichen Seitenschiffs der Hauptkirche und ist ein Kooperationsobjekt der Kirche mit dem Denkmalschutzamt. Durch die Finanzierung der Stiftung St. Jacobus konnte aus einem einstigen Provisorium eine vorbildliche Werkstatt zur Restaurierung sakraler Kunstwerke aus der Stadt Hamburg aber auch überregionaler Herkunft etabliert werden. Die seit knapp einem Jahr in Arbeit befindlichen gemalten Flügel der drei spätmittelalterlichen Altäre der Jacobi-Kirche und das zehnjährige Jubiläum der Werkstatt bilden jetzt den äußeren Rahmen für ein zweitägiges Kolloquium.

Es behandelt rückblickend die Restaurierungsmaßnahmen der vergangenen zehn Jahre sowie restaurierungswissenschaftliche Fragestellungen. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf naturwissenschaftlichen Beiträgen, die für restauratorische Entscheidungen von größter Bedeutung sind. Daneben dokumentieren verschiedene Beiträge zu restauratorischen Aufgabenstellungen an mittelalterlichen Objekten, wie hoch der fachliche Standard der Restaurierungswerkstätten verschiedener Bundesländer ist.

Weitere Informationen unter: [www.jacobus.de](http://www.jacobus.de)



# Netzwerk Kälteeffizienz

---

## Hamburg

### Cooler Kälte

„Netzwerk Kälteeffizienz Hamburg“ geht an den Start  
Umweltstaatsrat Christian Maaß: „Mit dem Netzwerk  
Kälteeffizienz Hamburg starten wir – bundesweit als  
erste – eine umfassende Kampagne, um das Thema  
Kälteerzeugung und Kälteenergieeffizienz in Hamburger  
Betrieben voranzubringen.“

Schon jetzt entfallen 14% des Strombedarfs auf die Kälteerzeugung.  
In den nächsten zehn Jahren wird sich der Bedarf dafür in der  
Wirtschaft verdoppeln. Vor dem Hintergrund steigender Energiepreise  
und der Notwendigkeit des Klimaschutzes müssen wir hier dringend  
handeln.“

Den Auftakt zum Netzwerk bildete am 29. Mai 2008 ein Startkongress  
in der HSH Nordbank für alle an effizienter Kältetechnik interessierten  
Akteure aus Wirtschaft, Technik und Wissenschaft. Neben vielfältigen  
Fachbeiträgen und Beispielen aus der Praxis werden die Angebote  
des Netzwerks vorgestellt.

„Kälteforen“ und Seminare für beispielhafte Kältetechnik sind  
ebenso Bestandteil der Kampagne wie gezielte und bezuschusste  
„Kälteberatung“. Die Beratung wird von qualifizierten Personen aus  
einem Beraterpool durchgeführt. Das Beratungsangebot gilt für  
Betriebe mit „Gewerbekälteanlagen“ von 12 kW bis 100 kW  
Kälteleistung, z.B. für Lebensmittelhändler; für die Klimatisierung  
in Produktionsbetrieben, Rechenzentren und Krankenhäusern ab  
12 kW und für die Erzeugung von „Großkälte“ in der industriellen  
Fertigung und in Logistikunternehmen. Büro-Klimaanlagen fallen  
nicht darunter.

Das Netzwerk wurde zusammen mit den Firmen GERTEC und  
KLIMAhaus gegründet. Sie zählen zu den führenden  
Ingenieursunternehmen im Bereich Ressourcen schonender  
Gebäudetechnik.

Textquelle: Pressestelle des Senats



industriewerbung **if** flichtbeil

**Kataloge**

büro für kommunikation,  
mediengestaltung und  
3d-animationen

**Prospekte**

**Messestände**

osterholder allee 2  
25421 pinneberg

**Lenticularfolien**

**Produktanimationen**

**Internetseiten**

tel: 04101-370 872

**Produktdesign**

fax: 04101-50 53 06

**Imagefilme**

mob: 0172 81 77 285

**3-D Grafik**

mail: gf@if-hamburg.de

www.if-hamburg.de



**if**

## SommerDOM im Zeichen des Olympischen Mottos

Am 25. Juli startet das größte Volksfest des Nordens mit dem Hamburger Sommerdom in die zweite Runde.

Bis zum 24. August können sich die Besucher auf eine mit vielen Highlights gespickte Veranstaltung freuen. Für 31 Tage verwandelt sich das Heiligengeistfeld im Herzen von Hamburg in eine 1,6 Kilometer lange Vergnügungsmeile und präsentiert über 250 verschiedene Schaustellerbetriebe mit einer tollen Mischung aus Nostalgie und hochmodernem Action-Spaß. Als Besonderheit im Sommer können die Besucher die Attraktionen und den Charme des Hamburger DOM freitags und samstags sogar bis 0.30 Uhr genießen.

Passend zu dem sportlichen Großereignis, steht auch der Sommerdom ganz im Zeichen des Olympischen Mottos „höher, schneller, weiter!“. Insgesamt stehen vier der größten transportablen Fahrgeschäfte der Welt auf dem Heiligengeistfeld. Der „Power Tower“ ist der größte transportable Freifallturm der Welt. Insgesamt können sich maximal 32 wagemutige Besucher in den „13. Stock“ fahren lassen, um dann aus 66 Meter Höhe senkrecht in die Tiefe zu stürzen. Der freie Fall in die Schwerelosigkeit gleicht einem Bungee Jump und verspricht den Fahrgästen puren Nervenkitzel.

Ein Wiedersehen gibt es mit dem fünfer „Olympia-Looping“, der mit einer Maximal-Geschwindigkeit von 100 km/h für ein ganz besonderes Passagiere starke Nerven beweisen. In dem 60 Meter hohen Riesenrad können die Gäste in 42 Gondeln eine besinnliche Fahrt mit Blick über Hamburg genießen. An dem Riesenrad strahlen 14.000 Glühbirnen und sorgen für einen ganz besonderen Glanz in luftiger Höhe. Als vierte im Bunde sorgt die große Wildwasserbahn mit einer Länge von 520 Metern und einer Schussfahrt aus 26 Metern Höhe für eine sommerliche Abkühlung. Mit einer Felslandschaft und mehreren Wasserfällen präsentiert die Anlage ein Stück Natur auf dem Heiligengeistfeld. Der Gesamteindruck lädt zum Erleben und Verweilen ein.

Traditionell zum Sommer steht auch in diesem Jahr die „Münchner Rutsch'n“ wieder auf dem Heiligengeistfeld und bietet Oktoberfest-Feeling pur: Das wellige Rutsch-Vergnügen aus 23 Metern Höhe zählt zu den beliebtesten Attraktionen.

Darüber hinaus dürfen sich alle Altersgruppen auf traditionellen und abwechslungsreichen Fahrspaß in der „Wilde Maus“, im „Kettenkarussell“ oder in der „Atlantis Rafting“ Bahn freuen. Für Kinder und Familien wird es zahlreiche Lauf- sowie Belustigungsgeschäfte und reine Kinderfahrgeschäfte geben.

### FAMILIE & CO

Jeden Mittwoch ist auf dem Hamburger DOM Familientag mit stark ermäßigten Preisen für die Fahr-, Belustigungs- und Spielgeschäfte sowie Losbuden. Auch die DOM-Gastronomie hält preiswerte Angebote für die Besucher bereit.

Auch wieder dabei: das Kinderschminken. Jeden Mittwoch von 15–18 Uhr und jeden Sonntag von 14–18 Uhr können sich die kleinen DOM-Besucher im eigens dafür aufgestellten Zelt fantasievoll schminken und verzaubern lassen. Das Repertoire der Schminke-Profis reicht von Tieren über Fantasiegestalten bis hin zu individuellen Wünschen. Anschließend macht der DOM-Bummel doppelt so viel Spaß. Anmeldungen sind für das kostenlose Vergnügen nicht notwendig.

Highlight ist an jedem Freitag ab 22.30 Uhr das traditionelle Feuerwerk

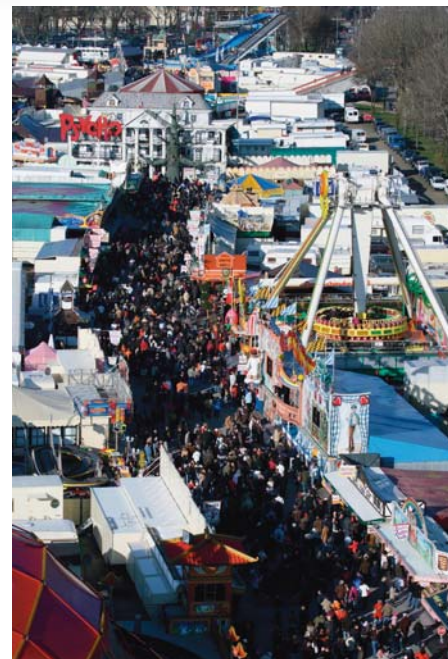
### ÖFFNUNGSZEITEN

Vom 25.07. bis 24.08.2008

Mo-Do 15.00–23.00 Uhr,

Fr + Sa 15.00– 00.30 Uhr,

So 14.00–23.00 Uhr



Textquelle: Comtent GmbH / © Fotos: Hamburger Dom / Hoch Zwei



## Hamburg Airport ist auf den Ernstfall vorbereitet

### Katastrophenschutzübung „Flugunfall 2008“

Das Unheil nimmt seinen Lauf, als bei dem rechten Fahrwerk der „Blue-Sky-Airlines-Maschine“ mit 116 Passagieren und 5 Besatzungsmitgliedern an Bord, ein Defekt auftritt.

Das Flugzeug schert nach rechts aus und rutscht unkontrolliert über die Grasfläche in das angrenzende Gelände. Sofort löst der Tower unter dem Stichwort „Großer Flugunfall“ Alarm aus. Zum Glück ist dieses Szenario frei erfunden und wurde am 22. Mai 2008 zu Übungszwecken am Hamburg Airport simuliert. Bei einer großen Flugunfallübung wurde das Ineinandergreifen aller Einsatzkräfte – vom Rettungsdienst, der Flughafen- und Berufs-Feuerwehr über die Airport Security, Polizei und Bundespolizei bis hin zu den externen Landes- und Bundesbehörden – trainiert. Die Federführung der Übung lag bei der Behörde für Inneres der Freien und Hansestadt Hamburg.

Fachkundige Beobachter der Flughafen Hamburg GmbH, Verbände und Behörden prüften dabei, ob die organisatorischen Maßnahmen eine professionelle Bewältigung in einem Notfall sicherstellen. Es handelte sich um eine Übung, die die Internationale Zivilluftfahrtorganisation ICAO (International Civil Aviation Organisation) in regelmäßigen Abständen vorschreibt. Insgesamt kamen 1000 Hilfskräfte und Statisten zum Einsatz. Der normale Flugverkehr ist ohne Beeinträchtigungen weitergelaufen. Der Staatsrat der Behörde für Inneres der Freien und Hansestadt Hamburg, Dr. Stefan Schulz, zog eine positive Bilanz: „Es hat sich wieder einmal gezeigt, wie wichtig es war, diese Übung

durchzuführen. Die Abläufe zur Bewältigung eines Flugunfalls konnten dadurch bei allen beteiligten Behörden, Ämtern und Unternehmen, wieder in Erinnerung gerufen werden. Die Übung hat auch gezeigt, dass Hamburg für einen Flugunfall gut gerüstet ist. Fehler, sofern welche in der Übung passierten, werden umfassend nachbereitet, damit sie im Ernstfall nicht wieder gemacht werden. Der Zweck der Übung wurde aus meiner Sicht in vollem Umfang erreicht. Vor dem Hintergrund der sehr komplexen Abläufe bei Katastrophen und Großschadensfällen, bin ich davon überzeugt, dass wir gar nicht oft genug üben können. Haupt- und ehrenamtlichen Kräften muss auch künftig die Gelegenheit zur Zusammenarbeit außerhalb vom Einsatz geboten werden.“

Sicherheit hat am Hamburg Airport höchste Priorität. Am Hamburg Airport sind alle Mitarbeiter gut ausgebildet, einen möglichen Unfall so rasch wie möglich unter Kontrolle zu bringen und die notwendigen Abläufe fließend zu beherrschen. Um im Notfall professionell und wirksam handeln zu können, ist eine gute Vorbereitung auf die Ausnahmesituation wichtig – in technischer,



organisatorischer und personeller Hinsicht. Hamburg Airport lässt sich seinen Sicherheitsstandard etwas kosten: Für sämtliche Sicherheitsmaßnahmen einschließlich Schulungen von Wach- und Sicherheitspersonal und der Bereitstellung von Kommunikationsmitteln fallen pro Jahr Aufwendungen in Höhe von ca. 1.000.000 Euro an.

Ausführliche Informationen erhalten Sie von: Flughafen Hamburg GmbH, Frau Tempel (50753615), Behörde für Inneres/ Katastrophenschutz, Herr Poser (428392662), Behörde für Inneres/ Polizei, Herr Meyer (428656200) und Behörde für Inneres/ Feuerwehr, Herr Schneider (428514022)

© Fotos: Jutta Wiegert



## Kunst und Kultur in der Hafencity 2008

Hafencity Hamburg GmbH, Hamburgische Kulturstiftung und Körper-Stiftung fördern spannende Projekte

Juli/ August - Sommer auf den Magellan-Terrassen  
Immer Sonntags:

- 6. Juli Sommer Tango 15.00 – 21.00 Uhr
- 13. Juli Straßentheater 14.30 – 19.00 Uhr
- 20. Juli Kinderprogramm „BauTraum“ 13.00 – 17.30 Uhr
- 27. Juli Lesebühne „Hamburger Ziegel“ 18.00 – 20.00 Uhr
- 10. August Sommer Tango 15.00 – 21.00 Uhr
- 17. August Straßentheater 14.30 – 19.00 Uhr
- 24. August Kinderprogramm „BauTraum“ 13.00 – 17.30 Uhr
- 31. August Lesebühne „Hamburger Ziegel“ 18.00 – 20.00 Uhr

8. – 10. August 2008 - Marco-Polo-Terrassen  
jeweils 21.00 Uhr -

Theaterprojekt „Überfluss“ – eine interdisziplinäre Inszenierung für den öffentlichen Raum vom Bängditos theater  
Ein haltloses Wechselbad von Licht und Musik. Feuer und Wasser. Lust am Spiel. Ein Springbrunnen.

Drei Akteure bei 10bar. Absurd. Obsessiv. Bilder, welche die Dimension eines üblichen Theaterraums sprengen.

Das Thema:

Eines unserer wichtigsten Lebensgrundlagen – das Wasser!  
Der Springbrunnen ist magischer Anziehungspunkt in Städten. Dieser Ort der Kommunikation wird als Spielort aufgegriffen. Der Brunnen setzt sich in Bewegung – ein Wechselbad zweier Strömungen offenbart sich: Der vermeintliche Triumph des Vergnügens am Überfluss im Wechselspiel zur originären Bedeutung des Wasserspenders.

Etabliert als Theater für diese Kunstform ist das Bängditos theater mit seinen komischen, bildgewaltigen Strassenshows mittlerweile in fast ganz Europa und Kanada auf renommierten Festivals aufgetreten.

27. August - 7. September 2008 - Strandkai  
10tägiges Festival mit junger Kunst "subvision - Kunst \* Festival \* Off"

Im Spätsommer 2008 findet ein ganz besonderes Kunstereignis in der Hafencity statt: Mehr als 50 Künstlerinitiativen aus aller Welt sind zehn Tage lang zu Gast in Hamburg. In einer außergewöhnlichen, temporären Architektur am Strandkai, zusammengesetzt aus hunderten von Übersee-Containern, stellen die internationalen Künstlerinitiativen sich und ihre Arbeit der Öffentlichkeit vor. Von Videokunst über Fotografie und Malerei bis zu Performances präsentiert das Festival die ganze Bandbreite junger Kunst mit Künstlerinitiativen die jenseits des etablierten Kunstbetriebs agieren. »subvision« ist ein bislang einmaliges Joint-Venture der drei großen Hamburger Kunstinstitutionen: Hamburger Kunsthalle, Deichtorhallen und Hochschule für bildende Künste.

31. August TUNE VII / Musikalische LandArt - Start: Hafencity InfoCenter

15.00 – 17.00 Uhr

Musikalische Streifzüge durch die Hafencity mit dem Ersten Improvisierenden Streichorchester

Weitere Informationen unter: [www.hafencity.com](http://www.hafencity.com) und [www.projekt-tune.de](http://www.projekt-tune.de)

© Foto: ELBE & FLUT

## Hamburg hat ein neues Seezeichen

Seit dem 25. Juni 2008 hat die Freie und Hansestadt Hamburg ein neues Seezeichen – das Internationale Maritime Museum im historischen Kaispeicher B in der HafenCity.

"Aus unserer maritimen Vergangenheit lernen wir für die Gegenwart und für die Zukunft. Darum habe ich beschlossen, meine Sammlung in eine Stiftung einzubringen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen", sagte Museumsstifter Professor Peter Tamm. Auf zehn Ausstellungsböden wird die beeindruckende Sammlung von Professor Peter Tamm zu sehen sein, wie Schiffsmodelle, Gemälde, Karten, Navigationsgeräte, Porzellan und Schmuck.

Die Freie und Hansestadt Hamburg ließ den Kaispeicher B für 30 Millionen Euro sanieren und stellte ihn der Museumsstiftung für 99 Jahre kostenlos zur Verfügung. Das gründerzeitliche Gebäude aus dem Jahr 1878 ist das älteste in Hamburg erhaltene Speichergebäude und bietet rund 16 000 Quadratmeter Ausstellungsfläche. "Hier treffen sich Tradition und Moderne", lobte Tamm die Lage des Museums in der Hafencity, dem jüngsten Teil der Hansestadt.

Der ehemalige Verlagsmanager und Journalist Peter Tamm, begann bereits als Kind, Schiffsmodelle und maritime Zeugnisse zu sammeln. Bis zum Beginn des Umzugs im Jahr 2007, verwahrte er seine Schätze in einem ehemaligen Hotel an der Elbchaussee in Blankenese. Dort waren die vielen Tausend Stücke aber nur eingeschränkt als Sammlung ohne Museumskonzept zu besichtigen.

Ausführliche Informationen unter:  
[www.internationales-maritimes-museum.de](http://www.internationales-maritimes-museum.de)



## Internationales Maritimes Museum Hamburg



*Kaispeicher B um 1900 © Foto IMM*



*© Foto: Jutta Wiegert*



## 10 Jahre Schlemmer-Sommer



Sommer in Hamburg ist seit Jahren auch der Sommer für Schlemmer. Vom 15. Juni bis 15. August 08 bitten 80 namhafte Gastronomen zu einem einheitlichen Preis zu Tisch: 59 Euro kostet jedes Menü für 2 Personen.

Seit nunmehr 10 Jahren lädt der Touristenverband Hamburg e. V. alljährlich während des „Schlemmer-Sommers“ zu kulinarischen Streifzügen durch die besten Restaurants der Stadt ein, z. B. in das Restaurant Zum Alten Senator

Neanderstraße 27, 20459 Hamburg

Tel. 040 / 35 71 44 70 - [www.zumaltensensor.de](http://www.zumaltensensor.de) - [info@zumaltensensor.de](mailto:info@zumaltensensor.de)

### „Schlemmer-Sommer-Menü“

- Zackenbarsch mit Haselnuss auf Pinie geräuchert mit Wildschweinschinken gewürzt, dazu Zucchiniörtchen
- Spanferkel unter der Schokoladenkruste auf Mispel-Schmorgurken, dazu Morchelcappuccino
- Dreierlei Gefrierstufen der Melone

Montag Ruhetag.

Küche Di – Fr. von 12 – 22 geöffnet

Sa. von 17 – 22. Sonntag von 12 Uhr

Mittagstisch: Di. – Fr. von 12 – 15

Für jede Reservierung ab 10 Personen sind wir täglich für unsere Gäste da, auch montags.



### „Gastronomische Tradition & Moderne“

Zwischen Michel, Musikhalle, Kiez & Messe befindet sich eine der wohl schönsten Straßen Hamburgs, die Peterstraße, sowie eines der traditionsreichsten & ältesten Restaurants der Hamburger Gastronomie.

Das Restaurant „Zum Alten Senator“, das im Januar 2006 nach einem kompletten Umbau neu eröffnet wurde, ist kaum wieder zu erkennen:

Helle Wände, beige Sitzreihen, elegant puristische Beleuchtung und Bildschirme mit flackerndem Kaminfeuer oder dem Flair des Hamburger Hafen statt ehemals veraltete dunkle Holzvertäfelung. Dennoch hat die neue Betreiberin Maren von der Heydt das hanseatische Flair erhalten. Das Team des Alten Senators (Z.A.S.) ist der deutschen klassischen Küche und im Schwerpunkt der Neuen deutschen Küche verpflichtet und verwöhnt Sie mit ständig wechselnden, der Jahreszeit entsprechenden Gerichten und Menüs. Ausgesuchte, erlesene Weine aus vielen namhaften Anbaugebieten runden das Angebot ab.

Uns ist es sehr wichtig, dass sich unsere Gäste bei uns wohl fühlen & dass für jeden Geschmack (modern oder klassisch) etwas Gutes zu finden ist. Also die Gäste, die die Neue deutsche Küche zu „neu“ finden, erhalten so die Hamburger Traditionsküche wie z. B. Labskaus oder ein von der Presse & unseren Gästen ebenfalls sehr gelobtes Wiener Schnitzel. Auch steht unseren Gästen einer unserer Räume für Firmen Events-, Hochzeiten und Taufen, Familien- oder sonstige Feiern zur Verfügung – in dem auch Präsentationen oder Fotoshows durchgeführt werden können. Unsere wunderschöne Terrasse macht Lust auf einen lang anhaltenden Sommer.





## Gebr. Heinemann spendeten 75.000 Euro an das Altonaer Kinderkrankenhaus

So viel Gutes bedarf nur weniger Worte – „Als Hamburger wissen wir, dass unsere Spende hier in den richtigen Händen ist und direkt den Kindern zu Gute kommt“,

erklären Gunnar und Claus Heinemann, geschäftsführende Gesellschafter von Gebr. Heinemann, am 14. Mai 2008, anlässlich einer Pressekonferenz im Kinderkrankenhaus Altona (AKK). Mit dieser klaren Begründung überreichen sie einen Scheck über 75.000 Euro an das AKK.

Von dem Geld erwirbt die Klinik ein besonderes Lasergerät, das speziell für die chirurgische Anwendung entwickelt wurde. „Es zeichnet sich durch hervorragend präzise Schnitte, eine minimale Eindringtiefe von 0,2 Millimeter und vorbildliche Blutstillung aus“, wie Prof. Dr. Frank Riedel, Ärztlicher Direktor des AKK, erklärt, „und wird zahlreichen Kindern im AKK zum Beispiel in der Kinderchirurgie, Urologie, Neurochirurgie und Pulmologie zu Gute kommen.“

Bereits seit über einem Jahrzehnt sind Gebr. Heinemann und das Altonaer Kinderkrankenhaus eng verbunden. Das Familienunternehmen, das seinen Sitz in der HafenCity hat, betreibt Travel Value & Duty Free Geschäfte an Airports auf der ganzen Welt und zählt zu den bedeutendsten Distributions- und Einzelhandelsunternehmen auf dem internationalen Reisemarkt.

„Wirtschaftlicher Erfolg wird fast immer auch von Glück begleitet, Glück gehört zu jeder Karriere“, so Gunnar Heinemann, „und das Schöne ist: Es vermehrt sich, wenn man es teilt.“

Sein Vetter Claus Heinemann ergänzt: „Wir wissen, dass es für das Altonaer Kinderkrankenhaus nicht immer leicht ist, die hervorragende Betreuung, die hier geleistet wird, zu finanzieren. Deshalb konzentrieren wir unser Engagement im sozialen Bereich überwiegend auf dieses Projekt. Uns würde es sehr freuen, wenn es weitere Hamburger Unternehmen gäbe, die für solche Institutionen Patenschaften übernehmen.“

Doch nicht nur die Geschäftsleitung von Gebr. Heinemann spendet regelmäßig an das AKK, auch die Mitarbeiter des Hamburger Handelsunternehmens helfen kräftig mit. Vom Losverkauf bei der jährlichen Mitarbeiterfeier bis zum internen Skatturnier werden über das Jahr mehrere tausend Euro gesammelt.

Christiane Dienhold, Geschäftsführerin des AKK, ist begeistert von diesem Engagement: „Im Laufe der vergangenen Jahre durften wir uns bereits über eine Spendensumme von insgesamt über 500.000 Euro freuen. Im Namen des AKK und unserer kleinen Patienten danke ich Gebr. Heinemann sehr für die Unterstützung.“

Altonaer Kinderkrankenhaus gGmbH (AKK) eröffnet am 24. Mai 1859, Träger war ein gemeinnütziger Verein  
1914 Umzug in einen Neubau an seinem jetzigen Standort in der Bleickenallee  
seit 2006 wird das AKK unter dem Dach des UKE als eigenständige gGmbH geführt

Im AKK werden jährlich über 10.000 Patienten stationär und ca. 60.000 Patienten ambulant behandelt in folgenden Abteilungen und besonderen Einrichtungen:

- Abteilung für Allgemeine Pädiatrie mit Schwerpunkten Allergologie, Pneumologie, Diabetologie, Endokrinologie
- Abteilung für Neonatologie und pädiatrische Intensivmedizin (mit Perinatalzentrum)
- Kinderchirurgische Abteilung mit ambulantem Operieren
- Abteilung für Kindertraumatologie
- Kinderorthopädische Abteilung (größte in Deutschland) mit Kinderneurochirurgie
- Kinder- und Jugendpsychosomatik
- Pädiatrische Anästhesie
- Pädiatrische Diagnostische Radiologie mit offenem Hochleistungs-MRT
- Neuro-orthopädische Rehabilitation in Kooperation mit Helios Klinik Geesthacht

Besondere Einrichtungen, Fachbereiche und Ambulanzen:  
Medizinisches Versorgungszentrum – Tagesklinik –  
Hubschrauberlandeplatz – Bewegungsbecken  
Noch heute gilt für das AKK gemäß unserer Satzung:  
"Im Geiste menschlicher Nächstenliebe der durch Krankheit leidenden  
Menschheit, vorbeugend und abhelfend zu dienen ohne Unterschied  
der Person, Konfession, Weltanschauung oder Rasse".  
Weitere Informationen unter: [www.kinderkrankenhaus.net](http://www.kinderkrankenhaus.net)  
Text- und Fotoquelle: © Schellenberg Kirchberg PR



## Schutz gegen die Ausbreitung von Epidemien WHO-Trainingsworkshop mit internationaler Besetzung in Hamburg

Internationale Gesundheitsvorschriften (IGV) sollen die Ausbreitung von übertragbaren Krankheiten über nationale Grenzen hinweg verhindern.

Um die Ansteckung der Bevölkerung zu verhindern, müssen ansteckende Erkrankungsfälle oder Krankheitsausbrüche an Bord von Schiffen oder Flugzeugen durch vorbeugende Hygienemaßnahmen möglichst verhütet oder zumindest schnell erkannt und bekämpft werden. Vom 26. bis 28. Mai 08 fand in Hamburg in Kooperation zwischen dem Regionalbüro Europa der Welt Gesundheits- Organisation (WHO) und dem Hamburg Port Health Center des Zentralinstituts für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin der weltweit erste internationale WHO-Trainingsworkshop zur Umsetzung der IGV im Bereich des Seeverkehrs statt. In einer deutsch-englischen Pressekonferenz am 26.05.2008, im Internationalen Seegerichtshof Hamburg (ITLOS), berichteten die Beteiligten gemeinsam mit Gesundheitssenator Dietrich Wersich über den Workshop sowie über die IGV. Im Juli 2007 traten die von der Weltgesundheitsversammlung der WHO verabschiedeten revidierten IGV in Kraft. Diese stellen ein rechtlich bindendes Rahmenwerk für alle WHO-Mitgliedstaaten dar, um auf grenzüberschreitende Epidemien sowie chemische und radionukleare Bedrohungen für die öffentliche Gesundheit effektiv reagieren zu können.

Die IGV sind die einzigen, für die WHO Mitgliedsstaaten rechtsverbindlichen Vorschriften zur globalen Warnung vor und Reaktion auf Infektionskrankheiten. Sie umfassen die Meldepflicht von Infektionskrankheiten bei der WHO sowie Maßnahmen, die an Ankunfts- und Abfahrtsstellen (Häfen, Flughäfen und Grenzposten) durchzuführen sind. Bis spätestens 2012 müssen in jedem WHO-Mitgliedsstaat die Kapazitäten geschaffen werden, um die Internationalen Gesundheitsvorschriften umsetzen zu können. Weltweit nehmen die Hafenärztlichen Dienste die Aufgaben des Infektions- und Gesundheitsschutzes in den Häfen, für Schiffsbesatzungen, Passagiere und für die Bevölkerung wahr. Infektionsgefahren in der Seeschifffahrt können vom Trinkwasser, von Lebensmitteln, Waren, von Vektoren und infizierten Personen an Bord ausgehen.



**FA. BERND HELWES**

Trockenbau – Sanitärtechnik – Fliesenarbeiten  
Dietmar-Koel Str. 22, 20459 Hamburg  
Tel./Fax.: 040 - 319 47 74, Mobil: 0171 - 473 60 22

**LD-Digitaldruck – Wir drucken schneller.**



**LD**  
DRUCK

Digital- und  
Offsetdruckerei  
Behringstraße 14  
22765 Hamburg  
040 / 22 72 21-0  
[www.ld-medien.de](http://www.ld-medien.de)